Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30348 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Donnerstag, 6. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 469.

Das französische Kabinett und sein Programm.

⊡ **Paris**, 4. Juli.

Mit 367 Stimmen gegen 173 hat die Kammer der Antrittserklärung des Ministeriums Caillaux ihr „Vertrauen" bekundet. Leute, die die komplizierte Kulissenmaschine des französischen Parlaments kennen, wissen indes, daß derartige Majoritäten ohne politische Tragweite sind und weiter nichts bedeuten als einen Höflichkeitsakt der Tradition. Schon hat sich inzwischen eine bemerkenswerte Opposition gegen die 16 Portefeuilleträger, von denen 9 dem früheren Kabinett angehörten und 13 aus den herrschenden Fraktionen der Radikalsozialisten und Radikalen entnommen sind, geltend gemacht; eine Opposition in der Presse und in gewissen parlamentarischen Parteiversammlungen. Selbst der ruhig wägende Senat war von dem Programm nicht sonderlich entzückt und gab an gewissen Stellen seinem Mißbehagen unverholen Ausdruck. Das eröffnet dem Ministerium Caillaux keine besonders rosigen Perspektiven bezüglich seiner Lebensdauer. Die Zeit der langfristigen Regierungen scheint in Frankreich wieder vorbei zu sein. Die dritte Republik, die an der verheerenden Epidemie der Entvölkerung leidet, ist von äußerster Fruchtbarkeit, was die Kabinette betrifft. 50 innerhalb 40 Jahren! Seit 3 Jahren sind Ströme von Tinte geflossen, um die Gesundung des Parlaments zu bezwecken. Das bleibt freilich eine vergebliche Liebesmühe, wenn nicht zum ersten Heilmittel — der Bedingung sine qua non — d. h. zur Durchführung der Wahlreform, gegriffen wird. Tatsächlich steht auch dieser Gegenstand neuerdings im Vordergrund der politischen Erörterung. Man weiß, daß das Land bei den letzten legislativen Wahlen seinen Willen zur Einführung der Verhältniswahl klar bekundet hat und die jetzige Kammer von den 591 Deputierten 350 Anhänger dieses Systems aus allen Parteien zählt. Dem Kabinett erwachsen jedoch gerade bei der Lösung dieser Lebensfrage, die es mit alleiniger Hilfe der Republikaner durchführen möchte, bereits bedeutende Schwierigkeiten aus der numerisch stärksten Fraktion, den Radikalsozialisten. Der Exmarineminister C. Pelletan im Unterhaus und der Exministerpräsident Combes im Oberhaus, die emsigsten Befürworter der veralteten, korruptiven Arrondissementswahl mit andern Worten der Kirchturmspolitik und des Buttertellers, stellen ihm mit ihrer 200köpfigen Gefolgschaft das Bein in den Weg. Die Intriguen der Kammerwandelgänge sind nicht ohne Erfolg geblieben. Und so haben wir bereits das Schauspiel erlebt, daß der „eiserne" Ministerpräsident Caillaux innerhalb weniger Stunden einen verblüffend wirkenden Purzelbaum ausführte. Die offiziösen Preßstimmen nämlich stellten den Kabinettschef als den unbeugsamen Vertreter des Proporzes dar, während tags darauf die offizielle Erklärung von der Kammertribüne herab Zugeständnisse an die Minorität zuließ.

Caillaux, der seit 1898 der Kammer angehört, mehrmals Finanzminister war und jetzt die Regierungsbarke lenkt, während sein Blick schon nach dem Elysee hinüber schielt, hat eine der raschesten politischen Karrieren gemacht. Das verdankt er allerdings nicht seiner Prinzipientreue, sondern seiner schlauen Taktik. So hat sein Bieneneifer zur Durchführung der progressiven Einkommensteuer bedeutend nachgelassen, seitdem er als Präsident dreier Finanzgesellschaften 750 000 Fr. im ministeriellen Nebenamt verdient. Bekanntlich führt dieser vom Unterhaus aus Wahlrücksichten im Schnelltempo angenommene Entwurf ein Schlummerdasein in den Mappen der senatoriellen Kommission.

Die ministeriellen Antrittserklärungen gleichen einander im Grunde genommen wie ein Ei dem andern. Sie alle sind voll unerfüllbarer Versprechungen. So lange das schwarze Gespenst noch die Aufmerksamkeit der Massen gefangen hielt, taten die schillernden Phrasen ihre Wirkung. Aber als die Periode der Verwirklichung des seit 15 Jahren proklamierten sozialen Programms der Radikalen hereinbrach, wurde man sich der Ohnmacht bewußt. Es handelt sich nicht allein um die Krisis des Parlamentarismus sondern um eine Krisis des Regimes, die für die Republik ernstliche Klippen in sich birgt und dem Gedanken der Änderung der bestehenden Staatsformen in weiten Schichten die Wege ebnet.

Caillaux, dessen Prinzipien über Nacht ins Schwanken gerieten, hat eine Scheinmajorität zu verzeichnen und seine Autorität als Staatsmann von vornherein eingebüßt. Die Zusammensetzung seines Ministeriums berücksichtigt zwar im Gegensatz zum rasch dahingeschiedenen Kabinett seines Vorgängers auch den gemäßigteren Flügel des herrschenden Kammerrepublikanismus und weist damit einen bescheidenen Ruck nach rechts auf. Die gerade jetzt zur besonderen Bedeutung gelangten Portefeuilles des Kriegs und der auswärtigen Angelegenheiten liegen aber in Händen, die, national gesprochen, zu keinen großen Hoffnungen berechtigen. Die Übertragung des Ministeriums des Äußern an den Senator und Akademiker de Selves, der als Seinepräfekt sich als notorisch unbrauchbar erwies und seit Wochen die Angriffe der Presse ertragen mußte, wurde da und dort mit ironischem Lachen quittiert. Herr de Selves ist zwar ein Neffe und Jünger de Freycinets. Seine diplomatischen Fähigkeiten muß er freilich erst beweisen. Der Zufall hat gewollt, sie mit der neuen Wendung der Marokkoangelegenheit sofort auf eine harte Probe zu stellen. Die Augen der politischen Welt sind zurzeit nach Berlin und dem Quai d'Orsay gerichtet. Es gilt aber auch die Masse zu beschwichtigen, von der ein großer Teil hier zu Lande bereits wieder an Kriegsgerüchte glaubt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Wildpark, 4. Juli. Die Kaiserin hat sich heute abend um 10 Uhr 50 Min. in Begleitung der Prinzessin Victoria Luise und des Prinzen Joachim nach Wilhelmshöhe bei Cassel begeben.

Cassel, 5. Juli. Die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim sind heute früh um 7 Uhr 47 Min. auf Station Wilhelmshöhe eingetroffen und begaben sich zum Schlosse.

Berlin, 5. Juli. Der Reichskanzler wird sich demnächst auf sein Landgut nach Hohen-Finow begeben. Weitere Reisen sind bisher nicht ins Auge gefaßt worden.

Konservative und Zentrum.

Die Rede des Reichstagspräsidenten Grafen von Schwerin-Löwitz, die er dieser Tage in Treptow vor seinen Wählern gehalten hat, hat, wie wir schon mitteilten, in der „Kreuzztg.", dem führenden Organ der Konservativen, einen Kommentar gefunden. Das Blatt schreibt in seiner Wochenrundschau:

Ähnlich haben sich schon viele konservative Politiker ausgesprochen, freilich nie, ohne den lebhaftesten Widerspruch auf der Seite des Zentrums zu finden. Aber man sage uns einen einzigen Grund dafür, weshalb gerade wir Konservativen das Vorhandensein einer Zentrumspartei als eine erfreuliche Erscheinung ansehen müßten oder könnten. Sie entzieht unserer eigenen Partei wertvolle Elemente. Sie trägt eben dadurch in unsere eigenen Reihen eine gewisse konfessionelle Uneinigkeit, die unserem Prggramm fernliegt. Sie schaltet auch zeitweise den Einfluß unserer eigenen konservativen katholischen Mitder auf die Gesamtpolitik aus, da häufig genug die demokratische Richtung in ihrer Politik überwiegt. Das alles haben wir zu beklagen, und zwar um so mehr, als gerade die konservative Partei zu den Ursachen, die das Entstehen der Zentrumspartei herbeiführten, am wenigsten beigetragen und sich auch später besonders gehütet hat, die konfessionellen Gegensätze in der Politik zu verstärken. Wenn die Zentrumspresse doch ehrlich zugäbe, daß das Bewußtsein von der Unerfreulichkeit einer Scheidung der Parteien nach Konfessionen gerade in ihren eigenen Reihen sehr lebhaft ist und daß allein darauf das aussichtslose Bestreben der weit verbreiteten Cölner Richtung beruht, den konfessionellen Charakter des Zentrums abzustreifen. Wir wollen hier nicht zitieren, was die Zeitungen jener Richtung über die Verderblichkeit der konfessionellen Parteien gesagt haben. Der Streit ist eingeschlafen, da er nur ein Streit um die Definition des Begriffs Zentrum, nicht um das Wesen des Zentrums war und also am Tatbestand nichts ändern konnte, mochte er so oder so entschieden werden. Die „Schlesische Volkszeitung", die den konfessionellen Charakter des Zentrums nie bestritten hat, ist besonders leidenschaftlich in der Abwehr der Rede des Grafen Schwerin-Löwitz. Sie kann sich eben gar nicht vorstellen, wie die anderen Parteien aussehen würden, wenn in ihnen ein starker gläubiger katholischer Einfluß wäre. Wir sind der Meinung, daß dann die kirchen- und christentumsfeindlichen Tendenzen im Liberalismus nicht so zur Herrschaft gekommen wären, und daß dann auch die konservative Partei sehr viel stärker und aktionsfähiger, besonders in den Städten, wäre, als sie es bei einer solchen Zersplitterung der konservativen Elemente ist. Das auszusprechen wird die „Schlesische Volkszeitung" keinen Konservativen verhindern können. Sie hat die Rede des Grafen Schwerin-Löwitz durch die Brille der „Täglichen Rundschau" gelesen. Dieses Blatt nennt die Rede einen Stoß ins Herz der Ultramontan-konservativen Brüderschaft. Die „Schlesische Volkszeitung" tut ihr wirklich den Gefallen, sich maßlos zu entrüsten. In einem Punkte ist freilich die Rede in der Form nicht einwandfrei. Wir meinen die Stelle, in der gesagt wird, die Zentrumspolitik sei bei der letzten Finanzreform aus ganz besonderen parteipolitischen Ursachen und ganz entgegengesetzt seinen früheren Gewohnheiten nicht dem Reichsinteresse im ganzen vollkommen entsprechend gewesen. Die Verdienste des Zentrums um die Reichsinteressen datieren doch nicht erst von der Finanzreform. Und wenn auch nicht ernstlich bestritten werden kann, daß bei dieser Gelegenheit der parteipolitische Vorteil, obwohl er mit einem großen und bewußten Opfer an Popularität erkauft werden mußte, die Stellungnahme des Zentrums ganz wesentlich mitbestimmt hat, so ist es auf der anderen Seite doch zubiel gesagt, wenn man die Rücksicht auf das Reichsinteresse beim Zentrum ganz ausschaltet. Daß das Zentrum aber zu den nationalen Parteien zu rechnen ist, ist trotz seiner Abhängigkeit von außerdeutschen kirchenpolitischen Einflüssen nicht zu bestreiten, und dies geschieht auch sonst nicht in konservativen Kreisen.

Wenn auch die ersten Ausführungen der „Kreuzztg." nicht gerade freundlich klingen, so geht doch aus dem Schluß hervor, daß sie den Ausführungen des Reichstagspräsidenten nicht beitritt. Sie dürfte damit den Anschauungen der meisten konservativen Parteigänger gerecht werden. Bekanntlich gehört Graf von Schwerin-Löwitz zu den politischen Einspännern in der konservativen Fraktion, was er in seiner Rede vorgebracht hat, das findet man täglich in liberalen Blättern, deshalb ist es gut, wenn die Konservativen, die es mit ihrer Partei gut meinen, den Ausführungen des Reichstagspräsidenten entgegentreten. In vielen Wahlkreisen sind die Konservativen doch ganz und gar auf die Unterstützung des Zentrums angewiesen.

Preußischer Saatenstandsbericht.

Der Saatenstand in Preußen um die Mitte Juni war, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering ist: für Winterweizen 2,9, Sommerweizen 3,1, Winterspelz 2,5, Winterroggen 2,8, Sommerroggen 3,2, Sommergerste 2,8, Hafer 3,0, Erbsen 3,0, Ackerbohnen 3,1, Wicken 2,8, Kartoffeln 2,6, Zuckerrüben 3,1, Winterraps und Rübsen 2,7, Flachs 2,8, Klee 3,3, Luzerne 3,2, Rieselwiesen 2,7, andere Wiesen 3,2.

In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz zum preußischen Saatenstandsbericht heißt es u. a.: Die bei Abfassung des letzten Berichtes erwartete gute Entwickelung der Saaten ist teilweise nicht in Erfüllung gegangen. Gegen den 10. Juni trat ein Kälterückschlag ein, worauf in den meisten Landesteilen in der Nacht das Thermometer bis unter den Gefrierpunkt sank. Auch die bald darauf eingetretenen Niederschläge sind an vielen Stellen nicht eindringlich genug gewesen. Besser als die Nutzpflanzen gediehen die Unkräuter. An pflanzlichen Krankheiten werden außer Flug- und sonstigen Bränden Rost und Meltau, Schwarzbeinigkeit und andere genannt. Von tierischen Schädlingen tritt die Schwarzlaus sehr häufig auf. Stellenweise tritt auch der Aaskäfer auf. Ackerschnecken findet man selbst dort, wo sie sonst sehr zahlreich auftreten, nicht, dagegen sollen sich die Mäuse sehr stark vermehrt haben. Die Entwickelung der Saaten war im Berichtsjahre nicht einheitlich. Der Winterroggen, der streckenweise im Mai schon blühte, hat in manchen Gegenden jetzt seine Blüte noch nicht beendet. Die Bestockung ist meist nur einhalmig. Winterweizen hat in vielen Gegenden noch nicht mit der Blüte begonnen. Ebenso ist es mit Gerste. Hafer ist zumeist nur kurz und nicht selten schlecht bestockt. Dem Winterraps wird mancherorts durch Glanzkäfer Schaden zugefügt. Von Hackfrüchten haben sich Kartoffeln erfreulicherweise gut entwickelt und die Lücken ausgefüllt. Dagegen lassen Zuckerrüben sehr zu wünschen übrig. Der erste Schnitt der Wiesen ist in der Menge gegen die Vorjahre sehr zurückgegangen, dagegen ist die Qualität sehr gut.

Obligatorischer Schwimmunterricht an allen Staatsschulen.

Das Kultusministerium beabsichtigt, wie Gymnasialdirektor Dr. Coste kürzlich in einer Sitzung des Wilmersdörfer Magistrats mitteilte, die obligatorische Einführung des Schwimmunterrichtes an allen Schulen des preußischen Staates. Die Beratungen mit den zuständigen Regierungsstellen sind bereits abgeschlossen. Ein entsprechendes Rundschreiben an die einzelnen Oberpräsidenten wird demnächst ergehen. Diesem Vorgehen der Regierungen wollen sich auch zahlreiche Gemeinden anschließen. Als erste Groß-Berlins hat Wilmersdorf die Einführung des Schwimmunterrichtes an den Volksschulen beschlossen.

Vom Bundesrat.

Berlin, 5. Juli. **(Drahtb.)** Der Bundesrat beschloß auf Grund des § 51 des Gesetzes über den Absatz von Kalisalzen vom 25. 5. 1910 weitere Ergänzungen der am 9. 7. 1910 bekannt gemachten Bestimmungen, die heute im Reichs-Anzeiger veröffentlicht werden. Sie betreffen die Sicherung gegen den Untergehalt und Verwendung der Abgaben aus § 27 des Gesetzes für die Hebung des Kaliabsatzes.

Berlin, 5. Juli. **(Drahtb.)** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Austausch der Ratifikationsurkunden des deutsch-schwedischen Handelsvertrages erfolgte am 3. Juli in Stockholm.

Berlin, 5. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Das Staatsministerium hat sich, zuverlässigem Vernehmen zufolge bisher mit der Frage einer neuen Millionenforderung für den Ansiedlungsfonds noch nicht befaßt. Dagegen ist eine ministerielle Inspektionsreise in das Ansiedlungsgebiet für den Spätherbst in Aussicht genommen.

Berlin, 5. Juli. In 31 von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufenen Versammlungen, die wie gewöhnlich Massenbesuch aufwiesen, wurde das Landtagswahlrecht und die Marokkofrage besprochen, natürlich in Protestform.

Darmstadt, 5. Juli. **(Drahtb.)** Die Zweite Kammer nahm in der Frage der Revision des preußisch-hessischen Eisenbahnvertrages einstimmig den Antrag an, die Regierung zu ersuchen, beim Zusammentritt des nächsten Landtages zur Klärung der seit Jahren über die Revision des gemeinschaftlichen Vertrages in der Öffentlichkeit behandelten Frage dem Landtage vorzulegen: 1. Eine genaue Übersicht über die auf hessischen Linien der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft set Bestehen des Vertrages eingetretenen Betriebssteigerungen und die dadurch bedingte Werterhöhung; 2. eine genaue Übersicht über die seit dem Bestehen des Vertrages notwendig gewordenen Kapitalsaufwendungen Hessens, sowie über die in der nächsten Zukunft noch in Aussicht stehenden Aufwendungen.

⊡ **Würzburg**, 3. Juli. Der o. Professor der Dogmatik und christlichen Symbolik und Vorstand des dogmatischen Seminars in der Würzburger theologischen Fakultät Dr. theol. u. phil. Franz Xaver Kiefl wurde vom 1. August d. J. ab zum Kanonikus im bischöflichen Kapitel zu Regensburg berufen.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 5. Juli. **(Drahtb.)** Heute vormittag trat in Brüssel eine internationale Versammlung der Eisen- und Stahlindustrie der ganzen Welt unter dem Vorsitz des Richters Gary aus Amerika zusammen. In der Versammlung sind folgende Länder vertreten: Amerika, Deutschland, England, Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Spanien, Rußland und Canada. Der Zweck der Versammlung besteht darin, zu erörtern, ob eine internationale Vereinigung geschaffen werden kann, durch die gemeinschaftliche Fragen wirtschaftlicher Natur zwischen den verschiedenen wirtschaftlichen Körperschaften der einzelnen interessierten Länder in freundlicher Weise von Zeit zu Zeit zur Erörterung gebracht werden können. Deutschland ist auf der Konferenz durch 20 Personen vertreten, deren Wortführer Freiherr von Bodenhausen von der Firma Krupp in Essen ist.

Frankreich.

Bordeaux, 5. Juli. **(Drahtb.)** Gegen den Vorsitzenden der vorigen Winzerversammlung sowie 32 Mitglieder des Winzerausschusses, die für Steuerverweigerung und Demission der Bürgermeister des Gironde-Departements eintraten, wurde die strafrechtliche Untersuchung wegen Aufreizung zum Aufruhr gegen das Gesetz eingeleitet. Die 50 Bürgermeister, die das Rücktrittsschreiben unterzeichnet hatten, wurden ihres Amtes enthoben.

Paris, 4. Juli. Der radikale Deputierte Lebohch kündigte eine Interpellation an, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, um den von französischen, belgischen und schweizerischen Geldinstituten vermittelten Zufluß französischen Kapitals an deutsche Großbanken zu verhindern.

Portugal.

Berlin, 5. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die portugiesische Regierung hat die Aufnahme erneuter Verhandlungen über die Schadenersatzansprüche der während der portugiesischen Revolution zu Schaden gekommenen Deutschen beantragt. Die portugiesische Regierung ist Zugeständnissen nicht abgeneigt, um die Anerkennung der Republik durch Deutschland herbeizuführen.

Der Orient.

Konstantinopel, 5. Juli. **(Drahtb.)** Der aus Deutschland zurückgekehrte Deputierte Dschahid schildert im „Remin" mit bewegten Worten die Gastfreundschaft, die der türkischen Reisegesellschaft überall in Deutschland vom Kaiser und von den Würdenträgern bis herab zum letzten Privatmann zuteil geworden sei und die der ganzen ottomanischen Nation gelte. Dschahid drückt sein Erstaunen über die Kulturfortschritte und die Riesentätigkeit der Industrie der Deutschen aus, die den Ottomanen bisher nur als Militärvolk bekannt gewesen seien, nunmehr aber von ihnen als die wichtigsten Kulturträger geschätzt würden.

Berlin, 5. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist die kretische Frage wieder aktuell. Das nach Venizelos Rückkehr nach Athen aufgelöste kretische Verfassungskomitee (Exekutivkomitee) hat sich in der letzten Woche neu gebildet. Ihm gehören fast alle kretischen Führer an.

Marokko.

pc. **Paris**, 5. Juli. In offiziellen Kreisen wird die gestern von der „Liberté" verbreitete Nachricht, Frankreich rüste am Hafen von Toulon zwei Kriegsschiffe zur Kreuzerfahrt an der marokkanischen Atlantikküste aus, als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Auch die von der „Liberté" gebrachte Meldung, England gedenke ein Kriegsschiff an die südmarokkanische Küste zu senden, ist bereits dementiert worden.

In politischen Kreisen erklärt man, daß beide von dem militaristischen Nachmittagsblatt veröffentlichten Nachrichten Versuchsballons gewesen sind. Gewisse Kolonialkreise wollen der britischen Regierung die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Marokko als notwendig einzureden versuchen, indem sie gleichzeitig die eigenen Kreuzer zur Teilnahme an der Fahrt in empfehlende Erinnerung bringen.

Paris, 5. Juli. Das „Echo de Paris" meldet aus Berlin, daß gestern nachmittag eine Unterredung zwischen dem französischen Geschäftsträger und den maßgebenden deutschen Persönlichkeiten über die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir stattfand. Der deutsche Regierungsvertreter soll erklärt haben, daß der deutsche Kreuzer den marokkanischen Hafen unverzüglich verlassen werde, wenn die französischen Truppen den Rückmarsch von Fez in das Schaujagebiet vollzogen haben.

Das „Echo de Paris" wandte sich um 3 Uhr morgens an seinen Londoner Berichterstatter, um von diesem zu erfahren, ob bei der Londoner Regierung bereits etwas über das Ergebnis der gestrigen Berliner Besprechung bekannt geworden ist. Der Berichterstatter konnte eine Bestätigung der Berliner Meldung nicht erhalten, erfuhr aber von einer maßgebenden politischen Persönlichkeit, daß Deutschland wahrscheinlich den Kreuzer „Berlin" erst dann von Agadir zurückziehen werde, wenn ihm Frankreich Kompensationen in Westafrika — vermutlich im Hinterland von Kamerun — gegeben habe.

Paris, 4. Juli. Der ehemalige Marineminister Lanessan schreibt im Siècle, diejenigen Blätter, die seit einigen Jahren

---

we. Eine Festschrift zur Prinz Heinrich-Fahrt.

Nachdem eben erst die Tage des deutschen Rundfluges vorüber sind, wird unsere Provinzialhauptstadt am Donnerstag, den 6. Juli, ein zweites sportliches Ereignis ersten Ranges erleben. Von Schloß Nordkirchen über Herbern—Rinkerode eintreffend werden die Teilnehmer der diesjährigen Prinz Heinrich-Fahrt gegen Abend in Münster ankommen, um hier Quartier zu machen und am Freitagmorgen die Tour nach Bremerhaven fortzusetzen. Die Stadt Münster bereitet den Automobilisten einen festlichen Empfang in unserm prächtigen Rathaussaale, an derselben Stätte, wo 1648 der ewig denkwürdige Westfälische Friede geschlossen wurde.

Ungleich größere Vorbereitungen hat der neue Besitzer des Schlosses Nordkirchen, Herzog Engelbert Maria v. Arenberg, der persönlich an der Prinz Heinrich-Fahrt teilnimmt, zu Ehren der Mitglieder des Kaiserlichen Automobil-Clubs in Berlin und des Königl. Automobil-Clubs in London getroffen. Nicht nur, daß der sportfreudige Herzog die sämtlichen Teilnehmer als seine Gäste auf Schloß Nordkirchen eingeladen hat, um sie fürstlich zu bewirten, er wollte diesen auch nach zwei Seiten hin noch eine besondere Freude bereiten: einmal dadurch, daß er eine große Zahl von Herren und Damen der Gesellschaft aus diesem Anlaß zu sich hat, und zweitens dadurch, daß er am Nachmittage für die Bewohner Nordkirchens und der weiteren Umgebung in den herrlichen Parkanlagen ein großes Volksfest veranstaltet, zu dem viele Tausende erscheinen werden. Es war gewiß ein vortrefflicher Gedanke, den fremden deutschen und englischen Gästen Gelegenheit zu bieten, das biedere, kerndeutsche münsterländische Volk in seiner Freude zu beobachten und neben dem Lande auch die Bewohner desselben näher kennen zu lernen. Und um das Maß der Liebenswürdigkeit voll zu machen, hat er auch noch eine eigene Schrift herausgeben lassen, welche bei allen Teilnehmern des schönen Festes die Prinz Heinrich-Fahrt des Jahres 1911 in dauerndem Andenken erhalten wird. Da diese Publikation bleibenden Wert behält, sei es auch gestattet, aus dem reichen Inhalt für weitere Kreise das Wichtigste an dieser Stelle mitzuteilen.

Im ersten Teile gibt Geh. Rat Prof. Dr. Erler auf 72 Seiten eine gedruckte Übersicht über die „Geschichte der Herrschaft und des Schlosses Nordkirchen." Der bekannte Historiker hat seit Jahren das Nordkirchener Archiv für eine Arbeit über den Grafen Ferdinand v. Plettenberg (1690—1737), den Neffen des Fürstbischofs Friedrich Christian, durchforscht, und zu der vorliegenden Darstellung auch die übrigen Archivbestände herangezogen. In anschaulichem Bilde zeichnet uns der Verfasser die allmähliche Entstehung des großen Grundbesitzes, den das adelige Geschlecht derer von Morrien, das seinen Stammbaum bis auf die hl. drei Könige zurückführen und mit Karl dem Großen in das Münsterland gekommen sein wollte, im Laufe der Jahrhunderte zusammenbrachte. Von dem Grund und Boden abgesehen, auf dem als freiem Eigen die Morrien seit alters saßen, bestanden diese Erwerbungen namentlich in dem Besitze, den die Abtei Werden vermutlich schon seit den Tagen des hl. Ludgerus in Nordkirchen — einem der drei Haupthöfe in dem waldreichen Gebiete Ihtari, an welches bis zum heutigen Tage der Name Ichterloh erinnert — inne hatte. Die Einleitung zu dieser Angliederung bildete der Erwerb der Vogtei über Nordkirchen und die dazu gehörigen Güter durch Johann v. Morrien i. J. 1370, ferner 1375 des freien Stuhles von Nordkirchen und des freien Gutes Pieckenbrock, endlich 1580 die Belehnung mit der Freigrafschaft Wesenbort, welche die Gemeinden Selm, Nord- und Südkirchen, Ottmarsbocholt, Werne, Bork, Altlünen, sowie Teile von Ascheberg und Amelsbüren umfaßte. Wie planmäßig Johann v. Morrien weiter daran ging, seinen Einfluß und Besitz zu mehren, zeigt die Tatsache, daß er im Jahre 1393 für 208 goldene Schilde von dem Abte Bruno von Werden den Hof Nordkirchen und die dazu gehörigen Unterhöfe pfandweise an sich brachte. 50 Jahre später (1444) erhielten die Morrien den Werden'schen Besitz in Erbpacht, bis diese endlich 1561 gegen Zahlung eines Kapitals von 1600 Goldaulden und einer „Verehrung" von 100 Kronen und 180 Talern an das Kloster abgelöst wurde. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts befanden sich die Herren von Nordkirchen ferner in dem Besitze des Erbmarschallamtes des Fürstentums Münster. Als Erbmarschällen stand ihnen auf den Landtagen des Bistums der Vorsitz zu. In Lehnsangelegenheiten waren sie Schiedsrichter bei Streitigkeiten des Bischofs und der Vasallen. Sie nahmen die Landesprivilegien der neu erwählten Bischöfe entgegen, führten den Vorsitz in der Ritterschaft und verwahrten das Ritterschaftsarchiv — mit einem Worte, sie hatten sich an die Spitze des gesamten münsterländischen Adels hinaufgearbeitet. Es konnte nicht ausbleiben, daß sie in dieser einflußreichen und wichtigen Stellung in der Lage waren, ihre Güter rasch zu vermehren. So hören wir, daß 1385 das Gut Haselburg und 1419 der Bispinghof, beide im Kirchspiele Ascheberg, erworben wurden, 1446 kam die Burg Werne, ein Lehen der Bischöfe von Münster in ihre Hand. Bedeutender noch als der zuletzt genannte Besitz war der Erbanfall des halben Hauses Davensberg, welches 1600 dem Erbmarschall Gerhard Morrien zufiel, der mit einer Tochter des letzten v. Büren-Davensberg vermählt war. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts blühte das Geschlecht der Morrien, das der Kirche wie dem Staate vortreffliche Männer geschenkt hatte. Wir erinnern nur an den Dompropst Alexander v. Morrien, der in den traurigen Zeiten der Wiedertäuferwirren und der Reformationsversuche Franz v. Waldecks (von 1524—1552) treu zu dem Glauben der Vorfahren gestanden ist, und im Umgang des Domes begraben liegt.

Nachdem im Jahre 1691 der letzte Morrien das Zeitliche gesegnet hatte, erwarb Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg 1694 von dem Grafen Jakob von Hamilton, dem Schwiegersohne der Erbtochter Juliana Sophia v. Morrien, der mit Maria Sophia von Weichs vermählt war, den gesamten Besitz an Allodien, Lehngütern und Rechten für den sehr erheblichen Preis von 250 000 Reichstalern. Er kaufte gleichzeitig das Gut derer v. Meinhövel, das 1679 durch Erbschaft in den Besitz der Freiherren v. Diepenbrock übergegangen war, für 125 000 Taler, außerdem die Hälfte von Davensberg für 27 636 Taler, das Gut Grotehus im Kirchspiel Nordkirchen für 23 000 Taler und im Jahre 1705 noch Alrodt im Kirchspiel Lüdinghausen für 42 000 Taler von den Freiherren v. Droste-Vischering. Diesen weit ausgedehnten Güterkomplex, der einen Wert von weit über 450 000 Talern repräsentierte, vermachte der Fürstbischof vermittelst einer Schenkung unter Lebenden seinem Bruder Johann Adolf von Plettenberg-Lenhausen und als dieser bald darauf (1695 oder 1696) gestorben war, dessen ältestem Sohne Werner Anton Adolf. Der von Kindheit an schwächliche Jüngling starb bereits 1711 und Herr von Nordkirchen wurde nunmehr der zweite noch lebende Sohn Johann Adolfs Wilhelm Ferdinand, der 1724 in den Reichsgrafenstand erhoben ward und in der Politik eine große Rolle gespielt hat. Für Nordkirchen hat er sich dadurch unsterblich gemacht, daß er die weitaussehenden Pläne seines Oheims, der westlich von der stark bewegten alten Wasserburg der Morrien den Bau eines prächtigen neuen Schlosses in Angriff genommen und bereits mächtig gefördert hatte, verwirklichte. Ihm verdanken das Schloß und die Parkanlagen zu Nordkirchen, wie sie heute noch bestehen, im wesentlichen ihr Dasein. Geh. Rat Erler schildert mit liebevollem Eingehen auf die Einzelheiten die Baugeschichte an Hand der erhaltenen Rechnungen. Allzu früh war der Urheber dieser äußerst kostspieligen Bauten, der Fürstbischof, gestorben. Die Vollendung der noch fehlenden Teile verwickelte den Neffen Ferdinand in große Schulden, an denen die Familie bis zu ihrem Aussterben im Anfange des 19. Jahrhunderts zu leiden hatte. Allerdings hat die Verschwendungssucht Maximilian Friedrichs, mit dessen Tode am 2. Sep. 1813 die Linie Plettenberg-Nordkirchen im Mannesstamme erlosch, auch noch das Ihrige dazu beigetragen, daß die finanziellen Verhältnisse sich bis zur höchsten Krisis gestalteten und manche spätere Erwerbungen, wie das Herzogtum Ratibor u. a. verkauft werden mußte. Nur ganz allmählich besserte sich die Lage während der Minderjährigkeit der Gräfin Maria (geb. am 22. März 1809, gest. am 22. Juli 1861), der treue Berater, wie der Frhr. Max Friedrich v. Ketteler und der langjährige Güterverwalter Justizrat Morsbach, zur Seite standen.

Im Jahre 1883 wurde Gräfin Marie die Gemahlin des Grafen Nik. Esterhazy von Galantha und es erscheint für die folgenden sieben Jahrzehnte diese Familie im Besitze von Nordkirchen, bis es 1903 um den Preis von 6 Millionen Mk. an den Herzog von Arenberg verkauft wurde. Äußerlich ist am Schlosse in den letzten acht Jahren wenig verändert worden. Im Innern dagegen wurden umfassende Verbesserungen vorgenommen, wie sie der modernen Zeit und den verwöhnteren Ansprüchen der jetzt lebenden Generation entsprechen. Total umgeändert wurde ebenfalls die zwischen dem 12 Morgen großen Teiche und dem Schlosse liegende sog. Insel, die ganz im Sinne der ursprünglich bestehenden Anlage ein völlig neues Aussehen erhalten hat.

Für den, der Schloß und Park genau kennt, ist der zweite Teil der Festschrift, die „Beschreibung des Schlosses und des Parkes von Nordkirchen" (S. 73—130), aus der Feder des Herzoglich Arenbergschen Kabinettsrates Dr. Josef Aistermann, des Erziehers der beiden jungen Arenbergschen Prinzen, ein wahrer Genuß. In feinsinnig ästhetisch-philosophischer Betrachtung erläutert und begründet der Verfasser namentlich die Umgestaltung der Insel aus dem sogenannten englischen Stile zu der Art der französischen Anlagen im Stile Ludwigs XIV., wie sie in Nordkirchen bis tief in das 19. Jahrhundert bestanden haben und dank dem Verständnisse des gegenwärtigen Besitzers wieder zu ihrem Rechte gekommen sind. Auf die Einzelheiten an dieser Stelle einzugehen, ist uns leider unmöglich. Wir zweifeln jedoch nicht, daß der zweite ebenso wie der erste Teil sehr dankbare und aufmerksame Leser finden wird. Ein hübsches Bild aus der Vogelperspektive ist dem Ganzen beigegeben und erleichtert die Übersicht über die Schloßbauten und deren Umgebung.

um lebhaftesten zur Besetzung von Marokko gedrängt haben, tragen heute eine große Verstimmung und Entrüstung über das Vorgehen Deutschlands zur Schau. Sie vergessen, daß wir Franzosen in Casablanca und im Chaujagebiet wie Leute sitzen, die keine Lust haben fortzugehen.

Aus der Stadt.

Bestätigung der Bischofswahl durch den hl. Vater.

Nach einer Mitteilung durch den Apostolischen Nuntius in München hat der hl. Vater die auf den Herrn Kapitularvikar und Domdechanten von Hartmann gefallene Wahl zum Bischof von Münster zu bestätigen geruht und den hochwürdigsten Herrn Nuntius zu der Vornahme des sog. Informativprozesses bevollmächtigt. (Wiederholt.)

Münster, 6. Juli

⊙ **Akademischer Bonifatiusverein.** Die letzte Plenarversammlung des Akademischen Bonifatiusvereins war gut besucht. Der Vorsitzende, cand. theol. Wolffram, begrüßte die Erschienenen und widmete den verstorbenen Ehrenmitgliedern Dr. Kuhlmann, Prälat Dr. Hülskamp und besonders dem hochw. Herrn Bischof Hermann einen warm empfundenen Nachruf. Während seiner bischöflichen Regierung hat der hohe Verstorbene dem A. B. V. stets ein großes Wohlwollen entgegengebracht. Regelmäßig besuchte er die Plenarversammlungen, und mit herzlichen Worten dankte er den Studenten für ihre Arbeit zum Besten der Glaubensbrüder. Sodann verbreitete sich cand. phil. Mühlbayer (Germania) über das interessante Thema: „Bischof Emanuel Freiherr von Ketteler als Universitätsstudent." Kettelers Andenken wird ja gerade in diesem Jahre festlich begangen anläßlich seines 100. Geburtstages, und zudem steht er uns noch besonders nahe, weil er ein Kind der Stadt Münster, auch hier als Alumnus des Priesterseminars die hl. Weihen empfing, nachdem er lange über seinen Beruf geschwankt hatte. Nachdem dann der Chor des Kolleg. Borromäum einen Psalm von Thielen mit feinem Verständnis zum Vortrage gebracht hatte, erstattete der Kassierer cand. theol. Lütkemeyer (Sauerlandia) den Kassenbericht, der dem Opfersinn der Vereinsmitglieder ein schönes Zeugnis ausstellt. Eingegangen sind im Wintersemester 1910/11 873 Mark, die zum Besten der Diaspora verwendet wurden. Zum Schluß feuerte der Protektor des Vereins, Prälat Prof. Dr. Hüls, anknüpfend an die unermüdliche Schaffenskraft Kettelers die Anwesenden an zu treuer, hingebender Arbeit für die Sache des hl. Bonifatius.

⊙ **Der Akademische Gesangverein** wird am Freitag den 14. Juli im Zoologischen Garten einen Liederabend veranstalten, dessen Ertrag wohltätigen Zwecken dienen soll. Die Leitung des Konzertes liegt in den bewährten Händen des Universitätsmusikdirektors Dr. Niessen. Bei gutem Wetter ist die Veranstaltung als Gartenkonzert gedacht, bei Regen wird sie im Saale stattfinden.

Personalnotiz. Gerichtsassessor Zumloh von hier ist der Oberzolldirektion in Altona zur Beschäftigung überwiesen worden.

§ **Der Verein der Altpensionäre** hielt am vergangenen Montag im Restaurant Beisenkötter (Königstraße) eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Ober-Postsekretär a. D. Bieper begrüßte die erschienenen Mitglieder und erklärte, daß er leider Erfreuliches nicht mitteilen könne, da durch den unerwartet vorzeitigen Schluß des Landtages die Petition nicht mehr zur Verhandlung gekommen sei; man möge aber deshalb die Hoffnung nicht aufgeben, da zu erwarten sei, daß in der Herbsttagung ein großer Teil der Abgeordneten auf die Erfüllung der Wünsche der Altpensionäre hinwirken werde. Mit dem Hinweis, daß nur durch Zusammenwirken vieler Vereine in einem großen Verbande sich das Ziel erreichen läßt, wurde von dem Vorsitzenden die Anwerbung weiterer Mitglieder und ein besserer Besuch der Versammlungen sowie das Halten der „Allgem. Deutsch. Pens. Ztg." dringend empfohlen. Sodann wurde einstimmig beschlossen, der Zentral-Verband in Berlin solle dahin wirken, daß, wenn gegenwärtig eine gesetzliche Gleichstellung der Altpensionäre mit den Neupensionären noch nicht zu erzielen sei, unbedingt eine prozentuale Erhöhung des Unterschiedes der Pension zwischen Alt- und Neupensionären gewährt werde.

+ **Die schöne Ungarin.** Am Sonntag, den 9. Juli, abends 8½ Uhr, wird im Saale des Zoologischen Gartens zum letzten Male von seiten des Konservatoriums der Musik die Steffensche vieraktige Operette „Die schöne Ungarin" gegeben. Die gute Aufnahme der ersten Vorstellungen, sowie der Umstand, daß weitere Aufführungen dieser Operette nicht stattfinden können, werden für die nötige Anziehungskraft sorgen. Die Besetzung in Solis, Chor und Orchester ist die gleiche wie bei der Erstaufführung.

⊡ **Paket-Einlieferungsscheine.** Die vor Jahresfrist von der Reichspostverwaltung eingeführte Neuerung, daß der Absender eines gewöhnlichen Pakets auf Wunsch einen Postschein über die Einlieferung (gegen eine Gebühr von 10 Pfg.) erhält, ist, nach der „Neuen politischen Correspondenz", jetzt dahin erweitert worden, daß der Absender in diesem Posteinlieferungsscheine das Gewicht der Sendung mitangeben kann, und daß dann bei der Postpaketannahmestelle die Richtigkeit der Gewichtsangabe geprüft wird.

+ **Kleine Nachrichten.** Auf der Hafenstraße schlug ein betrunkener Mann die Fensterscheiben einer Wirtschaft ein und verletzte sich dabei so schwer das Handgelenk, daß er einen Arzt aufsuchen mußte.

= **Standesamtsnachrichten.** Geburten: 27. Juni. T. d. Gefangenen-Aufs. Jos. Althoff. — 4. Juli. S. d. Obersekretärs Wilh. Advena. — 5. Juli. S. d. Klempners Heinr. Leson. — S. d. Eisenb.-Hülfsschaffners Franz Zahlmann. — Aufgebote: 5. Juli. Zuschneider Theod. Becker und Klara Wetkowski, b. h. — Kabinettsrat Dr. phil. Jos. Aistermann von Nordkirchen und Margarete Maria Bender v. h. — Straßenbahn-Schaffner Aug. Gilhaus v. Gelsenkirchen und Luise Müller v. h. — Heiraten: 5. Juli. Kutscher Karl Schlusen und Theresia Neumann, b. h. — Sterbefälle: 5. Juli. S. d. Maschinisten Franz Vogt, 7 Mon.

Hierzu: **Gemeinnütziges Wochenblatt.** Nr. 27. Aus dem Inhalt: Erfolge der westfälischen Pferdezucht auf der 25. Wanderausstellung der D. L. G. in Cassel. — Verbesserung von Butter und Käse. — Für Erdbeerfreunde. — Die Instandhaltung der Wohnung vor der Reisezeit. — Fremdartige Einmachmethoden. — Wochenkalender für Zimmer- und Balkonpflanzen. — Briefkasten.

Aus den Provinzen.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Kirchmeister und Fabrikanten Karl Funke-Hagen i. W., dem Konsistorialrat Ludwig Moennig-Münster i. W. ist der Rote Adler-Orden IV. Klasse; dem Superintendenten und Pfarrer Adolf Graeber-Hagen, dem Katasterkontrolleur a. D. Steuerinspektor Leo Zirkel-Neuß den Kronen-Orden III. Kl. und dem Kaufmann Moritz Gans-Herne der Kronen-Orden IV. Klasse verliehen.

○ **Everswinkel,** 5. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich gestern nachmittag in der Kindermannschen Sägemühle. Der Arbeiter Samson wurde von einem von der Kreissäge abspringenden Holzstück so unglücklich vor die Brust getroffen, daß er bewußtlos hinsank. Der sofort hinzugezogene Arzt konstatierte schwere Rippenbrüche und innere Verletzungen; doch ist das Befinden des Verunglückten, dessen Frau z. Zt. ebenfalls schwer krank darniederliegt, nicht hoffnungslos.

○ **Warendorf,** 5. Juli. (Kirchenraub.) In der Kirche der alten Pfarre wurde gestern bei Tage der Opferstock an einem Marienaltar erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Als der Tat verdächtig wurde ein Individuum eingezogen, welches von mehreren Personen in der Kirche gesehen worden ist.

+ **Dülmen,** 5. Juli. Der Kultusminister hat durch Erlaß vom 23. Juni d. J. die Genehmigung zum Ausbau der städtischen Rektoratschule hierselbst zu einem Gymnasium mit Ersatzunterricht nunmehr erteilt.

⊡ **Emsbetten,** 5. Juli. (Die Ortszulagen für Lehrer und Lehrerinnen), die bereits im vorigen Jahre durch die Gemeindevertretung beschlossen waren, aber nicht die Genehmigung der Regierung fanden, wurden nunmehr in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung auch von dieser mit Rücksicht auf den Beschluß der Regierung abgelehnt.

⊙ **Bork,** 5. Juli. (Der aus dem Gefängnis entwichene) Handlanger E., der in Lüdinghausen wegen Straßenraubes interniert war, wurde hier vom Wachtmeister und Polizeisergeanten in einem Kornfelde entdeckt und von ersterem angeschossen, da er trotz Anrufes seine Flucht fortsetzte. Nach ärztlicher Untersuchung stellte sich die Verletzung als so bedenklich heraus, daß die Überführung ins Krankenhaus zu Altlünen verfügt wurde.

± **Dorsten,** 4. Juli. (Verkehrswesen.) Das Fehlen jeglicher Zugverbindung in den Mittagsstunden von Dorsten, resp. von der Zugkreuzungsstation Hervest-Dorsten, in der Richtung nach Borken—Bocholt und den Zwischenstationen Rhade und Rhede macht sich immer mehr als ein viel empfundenes Verkehrshindernis bemerkbar. Es besteht zwischen den jetzigen Zugverbindungen ab Dorsten 11,08 vormittags und dem nächsten Zuge ab Dorsten 3,35 nachmittags in der genannten Richtung eine Zuglücke von 4 Stunden 28 Minuten, deren Ausfüllung namentlich von der Geschäftswelt dringend gewünscht wird. Es kommt jetzt um 12,41 mittags ein Personenzug von Essen in Dorsten an, der in Dorsten endet und erst am Abend um 5,55 zurückfährt. Die Durchführung dieses Zuges nach Borken—Bocholt würde die Herstellung der schon lange vermißten Mittagsverbindung bewirken. In Bocholt würde auch Anschluß an den gegen 2 Uhr nachmittags nach Wesel fahrenden Zug erreicht werden.

○ **Bocholt,** 4. Juli. (Schwerer Unfall.) Die Gesellen einer hiesigen Gärtnerei vergnügten sich mit Spatzenschießen. Das Gewehr wurde geladen liegen gelassen. Ein achtjähriger Knabe machte sich damit zu schaffen. Der des Weges kommende Redakteur Weber wurde, als plötzlich das Gewehr losging, in die Stirn getroffen und so schwer verletzt, daß er in das St. Agneshospital aufgenommen werden mußte. — Die Josefskirche erhält gegenwärtig eine Heizungsanlage und zwar ist Luftheizung vorgesehen. Auch hat man mit der Ausmalung der Kirche begonnen.

Bielefeld, 5. Juli. (Speiseeisvergiftung.) In Neuenahr ist gestern der Begründer und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Ankerwerke, Rentner Hugo Hengstenberg gestorben. Er erkrankte vor 8 Tagen mit 15 anderen Kurgästen nach dem Genuß von Speiseeis, von denen einer sofort gestorben ist. Mehrere andere sind noch schwer krank.

○ **Datteln,** 4. Juli. (Die elektrische Straßenbahnfrage) geht ihrer endgültigen Lösung entgegen. Es handelt sich nunmehr noch um die Linienführung der Strecken Datteln-Rauxel und Datteln-Suderwich-Recklinghausen. In dieser Angelegenheit fand gestern auf Veranlassung des Landrats Grafen v. Merveldt in Henrichenburg ein Ortstermin statt, an dem teilnahmen die beiden Kreisausschüsse Recklinghausen und Dortmund, die Gemeindevertretung von Henrichenburg, die Amtmänner von Datteln, Waltrop, Recklinghausen-Land und Rauxel, sowie die Gemeindevorsteher von Datteln, Suderwich und Habinghorst. Das Ergebnis der langen Erörterung war, daß von allen Projekten zwei zur engeren Wahl gestellt wurden. Der Landkreis Recklinghausen baut die Bahn bis zum Bahnhof Rauxel und überschreitet den Kanal bei der Wirtschaft Dötterbeck. In diesem Falle würden durchgehende Wagen von Datteln bis Bahnhof Rauxel verkehren. Diese Lösung ist also für die Gemeinde Datteln die mit aller Energie zu erstrebende. Oder aber: Beim Forsthause unweit der Fußgängerbrücke über den Kanal wird eine Brücke gebaut, an deren Kosten der Landkreis Recklinghausen sich nicht beteiligt. An dieser Stelle müßte alsdann die Kreisstraße entsprechend um- und höhergelegt und von hier aus ein neuer Weg zum Dorfe Henrichenburg gebaut werden. Der Landkreis Dortmund sorgt in Gemeinschaft mit der Gemeinde Henrichenburg für die Aufbringung der Mittel zum Bau dieser Brücke und Wege und führt seine Straßenbahn von der Kronprinzenstraße in Habinghorst durch das Dorf Henrichenburg über die neue Brücke zum unmittelbaren Anschluß an die an die Kreishausse zu verlegende Straßenbahn Datteln-Suderwich des Landkreises Recklinghausen. Selbstverständlich würde auch im ersteren Falle die Straßenbahn Suderwich-Henrichenburg gleichfalls gebaut werden mit einer Umsteigestation bei Dötterbeck.

+ **Recklinghausen,** 4. Juli. (Personal.) Der bei der hiesigen Stadtverwaltung beschäftigte Gerichts-Assessor Kalvelage, gebürtig aus Dülmen, ist zum besoldeten Beigeordneten des Amtes Bottrop ernannt worden.

Essen, 5. Juli. (Drahtb.) Heute morgen fand die feierliche Überführung der sterblichen Überreste des Dechanten der Stadt Essen und Pfarrers der Münsterkirche, des hochw. Herrn Bornewasser, zum alten Friedhof in der Hohenburgstraße statt. Um 10 Uhr wurde der Sarg von Barmherzigen Brüdern in die schwarzdekorierte Münsterkirche getragen. Hier wurden die feierlichen Exequien abgehalten, denen bereits gestern abend um 7 Uhr das Totenoffizium vorangegangen war. Beide Male war die große Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Nach den Exequien setzte sich der Zug gegen 11 Uhr in Bewegung, nachdem vorher die Vereine und Fahnendeputationen auf dem Burgplatz Aufstellung gefunden hatten. Viele Häuser in den Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, hatten Trauerschmuck angelegt. Eine unabsehbare Menschenmenge bildete Spalier. Prachtvolle Blumenspenden von der Stadt und der Firma Krupp u. a. waren dem Toten gewidmet. Von geistlichen und weltlichen Würdenträgern sind Beileidskundgebungen eingegangen, so vom Kardinal Fischer, Weihbischof Müller, Bischof Schulte von Paderborn, vom Staatsminister Freiherrn v. Schorlemer, von Krupp v. Bohlen und Halbach, vom Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Holle, vom Landgerichtspräsidenten Geh. Justizrat Dr. Büscher, vom Ersten Staatsanwalt, vom Superintendenten Pfarrer Klingemann, vom Direktorium der Firma Krupp und von der Handelskammer. — Die Spitze des Trauerzuges bildeten die Volksschulen, denen die Vereine und Fahnendeputationen folgten. Ihnen schlossen sich die Barmherzigen Brüder und Schwestern an. Vor dem Totenwagen schritt die Pfarrgeistlichkeit mit dem ersten Definitor. Dem Sarge folgte zunächst der Bruder des Verstorbenen, dann die Geistlichkeit der Stadt Essen und der Umgegend, sodann die Spitzen der Behörden, der Reichstagsabgeordnete Giesberts und der Landtagsabgeordnete Bell und eine große Anzahl anderer Leidtragender. Auch die evangelische Gemeinde war durch mehrere Pfarrer vertreten. Unter dem feierlichen Glockengeläute sämtlicher Kirchen erfolgte kurz nach 12 Uhr die Beisetzung auf dem alten Friedhof.

⊡ **Bentheim,** 4. Juli. (Kornblumentag und Heimarbeit.) Im Anschluß an die gestrige Notiz über den Kornblumentag dürfte die Mitteilung für weite Kreise von Interesse sein, daß von den veranstaltenden Vorständen des Vaterländischen Frauenvereins und des Kriegervereins der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, beim Vorstande des Roten Kreuzes den Antrag zu stellen, 10 Prozent des Ertrages zugunsten der armen Heimarbeiterinnen zu verwenden, welche für einen so niedrigen Lohn die Blumen anfertigen müssen, bei dem eine menschenwürdige Existenz zur Unmöglichkeit gemacht ist.

⊙ **Cöln,** 4. Juli. (Zu skandalösen Vorgängen) kam es nach Schluß der gestrigen und vorgestrigen offiziellen Veranstaltungen des Rheinischen Sänger-Bundes auf dem Fest- und Tummelplatz durch die Besitzer der dortigen Schaubuden, die entgegen den seitens der Bundesleitung und den Pächtern des Platzes getroffenen kontraktlichen Vereinbarungen die Öffnung der Zugänge zum Festplatz gewaltsam erzwingen wollten. Die Schausteller verlangten, daß das Publikum ohne Entreezahlung Zutritt zu dem Festplatze erhalte, ein Verlangen, dem seitens der Festleitung aus dem Grunde nicht entsprochen werden konnte, als in den getätigten Kontrakten ein Entree von 20 Pfg. vorgesehen war. Eine große Zahl Schausteller bedrohte einzelne Herren der Festleitung, so daß diese sich unter polizeilichen Schutz stellen mußten. Man ging sogar so weit, die Umfriedigung zu durchbrechen, wobei nachgewiesenermaßen ein Schausteller Leute hereingelassen und von diesen Entree erhoben hat. Der Vorstand des Rheinischen Sänger-Bundes hat nunmehr in einer heute nachmittag stattgehabten dringlichen Vorstandssitzung beschlossen, einen Rechtsanwalt mit der Erhebung einer Klage wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung gegen die renitenten Schausteller zu betrauen und die beiden Pächter des Festplatzes für den bisher angerichteten und eventuell noch weiter entstehenden Schaden verantwortlich zu machen. Nebenher wird eine Zivilklage wegen Beleidigung, Bedrohung und Erpressung gegen die Haupt-Exzedenten erhoben, die auf Herren des Vorstandes des Sänger-Bundes mit geballten Fäusten eindrangen und sie mit Steinen bewarfen, so daß später Polizeibeamte die Zu- und Ausgänge besetzten und den bedrohten Personen zum persönlichen Schutze beigegeben wurden.

Cöln, 5. Juli. Zu dem heute auf dem Festtummelplatze des rheinischen Sängerfestes geplanten Kinderfest ist reichlich Polizei aufgeboten worden, damit Ausschreitungen im Keime erstickt werden können, wie sie vor einigen Tagen vorgekommen sind. Zahlreiche Budenbesitzer drangen mit geballten Fäusten auf die Herren der Festleitung ein und bewarfen sie mit Steinen.

Cöln, 5. Juli. (Drahtb.) Gestern abend wurde im Vergnügungspark ein Lehrling festgenommen, der für eine Berliner Tuchfirma 4500 Mark im Postscheckamt einlöste und sie unterschlug.

* **Coblenz,** 5. Juli. (Drahtb.) Im Hunsrück richteten starke Nachtfröste großen Schaden an den Feldfrüchten an.

Gerichtszeitung.

⊙ **Buer-Erle,** 4. Juli. Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg verurteilte das Essener Schwurgericht heute den Bergmann Johann Popiol von hier zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Bei einer Verlobungsfeier entstand zwischen den Angeklagten und dem Bergmann Jos. Dudainski Streit und D. wurde bei dieser Gelegenheit mit dem Messer so schwer verletzt, daß er nach zwölf Tagen starb.

Dortmund, 5. Juli. Die Dortmunder Strafkammer verhandelte gestern gegen den Agenten Rudolf Lichte von hier wegen Wechselfälschung und wegen Verleitung zum Meineid. Lichte hatte unter dem Namen des Rentners Schümer in Höxter einen Wechsel über 2500 Mark gefälscht und bei der Westfälischen Diskontgesellschaft umgesetzt. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 900 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust. Von der Anklage der Verleitung zum Meineide wurde er freigesprochen.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

× **Paderborn,** 4. Juli. Der Flieger Dr. Wittenstein hat bei Geseke eine Zwischenlandung ausgeführt, die sehr glatt verlief.

Höxter, 5. Juli. (Drahtb.) Der Flieger Hanuschke, der um 5 Uhr 38 Min. heute morgen in Cassel aufgestiegen war, flog irrtümlich statt in östlicher in nördlicher Richtung. Er hatte bei Münden den Weserlauf für die Werra gehalten. Als er seinen Irrtum bemerkte, ging er hier glatt nieder.

Kassel, 5. Juli. (Drahtb.) Dr. Wittenstein ist wegen Benzinmangels in der Nähe von Warburg niedergegangen. Zwischen 10,15 Uhr und 10,30 Uhr ist er wieder aufgestiegen und um 11 Uhr 20 glatt auf dem hiesigen Flugplatze gelandet. Lindpaintner gibt auch die Strecke Kassel—Nordhausen auf, weil sein Apparat nicht rechtzeitig fertig geworden ist.

Am Abend sind in Cassel König und Hoffmann zur Fahrt nach Nordhausen aufgestiegen, und zwar beide um 6,32 Uhr. Sie erreichten bald eine ansehnliche Höhe und waren bald den Blicken entschwunden.

Cassel, 5. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei windstillem, aber etwas nebeligem Wetter fand heute früh auf dem hiesigen Flugplatz der Start zur Etappe Cassel-Nordhausen des Deutschen Rundfluges statt. Unter den jubelnden Zurufen einer zahlreichen Menschenmenge, die sich zwar auf viele Tausende belief, aber nicht der dichten Volksmasse glich, die auf den ersten Etappen des Rundfluges der Ankunft und Abfahrt der Flieger beiwohnte, stiegen auf:

Wincziers um 4 Uhr 20 Min.
Schauenburg um 4 Uhr 32 Min.
König um 4 Uhr 54 Min.
Vollmöller um 4 Uhr 57 Min.
Büchner um 5 Uhr 39 Min.
Hanuschke um 5 Uhr 38 Min.

Schauenburg kehrte nach kurzem Flug zum Startplatz zurück. Sein Motor arbeitet unregelmäßig, so daß er seine Maschine abmontieren und nach Ausbesserung des Motors in Halberstadt am Weiterflug teilnehmen will. König kehrte ebenfalls nach kurzem Flug zurück, um seinen Propeller auszuwechseln. Er und Hoffmann wollen am Nachmittag aufsteigen. Auch Dr. Wittenstein wird bei rechtzeitiger Ankunft in Cassel am Nachmittag zum Weiterflug starten.

Wincziers verlor, wie weiter gemeldet wird, die Orientierung und mußte bei Bleichroda niedergehen. Um 6,30 Uhr stieg er aber wieder zum Fluge nach Nordhausen auf.

Die Schauflüge in Cassel am Dienstag waren vom Wetter sehr begünstigt, trotzdem zogen die meisten Flieger es vor, ihre Apparate in den Schuppen zu belassen, da die Bodenbeschaffenheit des Fluggeländes sehr schlecht ist. Schauenburg stieg als erster auf seinem Wrightdoppeldecker auf und flog in größerer Höhe über eine halbe Stunde um den Platz. Hanuschke, der jetzt mit der Montage seines Apparates fertig ist, zeigte in einem längeren Flug, daß der Apparat eine bedeutende Schnelligkeit entwickeln kann. Die Maschine ist mit einem 50 PS. Gnome-Motor ausgestattet und sieht sehr hübsch aus. Schauenburg landete nach einem Flug von 33 Minuten. Gleich darauf ging auch Hanuschke nieder, nachdem er 14 Minuten hinter sich gebracht hatte. Thelen wollte sich gleichfalls an den Schauflügen beteiligen, der linke Flügel seines Apparates berührte jedoch beim Start den Boden, wodurch die Maschine wieder schwer beschädigt wurde. Von den 3000 Mark, die für Preise ausgesetzt waren, entfielen auf Schauenburg 2106,38 Mark, auf Hanuschke 893,62 Mark. Es verlautet, daß Thelen ein Trostpreis von 1000 Mark zuerkannt werden soll.

Wittenstein hat, wie uns noch telegraphiert wird, seinen Apparat in Cassel eingehübt. Der Motor war nicht in Ordnung und zog nicht recht durch. Infolgedessen konnte Wittenstein nicht recht in die Höhe kommen und machte, um einen Zusammenstoß mit dem Publikum zu vermeiden, zwei scharfe Kurven, wobei der Apparat rutschte und auf den Boden stieß. Er wurde völlig zertrümmert; der Propeller abgesplittert, nur die Schwanzwelle blieb unbeschädigt. Auch der Motor ist anscheinend nicht beschädigt. Wittenstein läßt seinen Reservevapparat schleunigst von Kiel nach Halberstadt kommen und hofft, von dort aus das Ende der Fahrt noch mitmachen zu können.

Nordhausen, 4. Juli. Die heutigen Schauflüge waren wie die gestrigen von schönem Wetter begünstigt. Das nach Tausenden zählende Publikum bekam zahlreiche gute Flüge zu sehen. Zuerst stieg Roever um 6,0 Uhr auf und absolvierte einen Flug von 10 Minuten. Mit drei weiteren Flügen erreichte er eine Gesamtflugzeit von 1 : 11. Den längsten Flug absolvierte Heidenreich, der von 7,40 Uhr ab genau eine Stunde in der Luft blieb. Mit einem zweiten Flug von neun Minuten erreichte er eine Gesamtflugzeit von 1 : 9. Jeannin machte nur zwei kurze Flüge von drei resp. sechs Minuten. Außerdem beteiligten sich an den Schauflügen noch Nölle mit insgesamt 1 : 6 Std. Flugzeit, Laitsch mit 52 Minuten und Leconte mit 35 Minuten. Die Schauflüge werden morgen nachmittag fortgesetzt werden.

Die Ankunft in Nordhausen. Als erster der in Cassel aufgestiegenen Flieger ist um 6 Uhr 15 Min. Vollmöller, von einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt, auf dem Flugplatz gelandet. Er hat mit seinem Passagier, Oberleutnant z. S. Bertram, den Flug auf der „Taube" ohne Zwischenlandung zurückgelegt. 6,32 Uhr landete Büchner mit Leutnant Steffen. Büchner hat die schnellste Fahrt gehabt; er hat die 102 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 6 Minuten zurückgelegt und eine Höhe von 1500 Metern erreicht. Wincziers ist ein Kilometer von dem Nordhausener Flugplatz entfernt am Kesselberg niedergegangen. Er hat seinen Apparat nach dem Flugplatz bringen lassen, wo er repariert werden muß. Wincziers ist dann am Abend nochmals aufgestiegen und ist ordnungsmäßig 7,22 auf dem Flugplatze gelandet. König und Hoffmann sind abends fast gleichzeitig gelandet, wie sie auch zusammen aufgestiegen waren. Um 7¾ Uhr tauchte am Horizont der Eindecker Hoffmann auf und wenige Sekunden später sah man auch den Albatros-Zweidecker Königs. Als Hoffmann 7,57 Uhr die Landung vornahm überflog König das Band. König erzählte, er hätte ideales Wetter gehabt, aber sein Motor habe nicht gut funktioniert, so daß er nur 1000 Touren in der Minute machte. König konnte infolgedessen keine große Höhe erreichen und mußte die Berge vermeiden, was ihn zu Umwegen durch die Täler zwang. Er flog durchweg in 100 bis 200 Meter Höhe. Das Publikum empfing die Flieger begeistert.

Der europäische Rundflug.

London, 5. Juli. (Drahtb.) Sieben von den 10 Fliegern sind in Dover angekommen. Kimmerling ist in den Romney-Sümpfen, 20 Meilen südlich von Dover niedergegangen. Seine Maschine wurde beschädigt. Den 200 Pfund-Preis für den schnellsten Flug zwischen Hendon und Sherham gewann Vedrines.

London, 5. Juli. (Drahtb.) Von den 10 Fliegern, die heute früh um 6 Uhr in Zwischenräumen von 2 Minuten in Hendon aufgestiegen waren, sind neun von 6 Uhr 17 bis 7 Uhr 49 in Thoreham eingetroffen.

Schutz des Publikums bei Flugveranstaltungen.

München, 4. Juli. Im Ministerium des Innern hat eine Besprechung über die Maßnahmen zum Schutze des Publikums gegen die Gefahren des Flugverkehrs stattgefunden. An der Besprechung nahmen außer den Vertretern der Landesverwaltung und der Polizeidirektionen auch Prinz Georg von Bayern als Vorsitzender der Kommission für Luftschiffahrt des bayerischen Automobilklubs teil. Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen wurde die Notwendigkeit des Erlasses besonderer Vorschriften zum Schutze des Publikums bei Flugveranstaltungen verschiedener Art einstimmig bejaht, und zwar nicht nur für die eigentlichen Schauflugveranstaltungen, welche große Menschenansammlungen zur Folge haben, sondern auch für das Überfliegen von Ortschaften, von Starkstromleitungen, bei Landungen, bei Flugübungen usw. Seitens des Ministeriums des Innern ist beabsichtigt, demnächst eine Zusammenfassung der Anordnungen bekanntzugeben, soweit sie nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen bereits zulässig sind. Außerdem wird aber noch eine Ergänzung dieser Bestimmungen zu erwarten sein.

Vermischtes.

Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Petersburg ist im asiatischen Rußland erneut die Cholera ausgebrochen. Auch in der Wandschurei sollen bereits ganze Distrikte verseucht sein. In Mukden sind 6 Cholerafälle vorgekommen.

* **Berlin,** 5. Juli. In einem Atelier in der Mathieu-Straße trank ein Arbeiter aus Versehen aus einer mit Gift gefüllten Flasche, er brach sofort zusammen und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

* **Frankfurt a. Main,** 5. Juli. Auf dem Hauptbahnhofe wurde gestern ein Soldat des französischen 7. Dragonerregiments in Luneville verhaftet, der in dem ersten von Paris eintreffenden Zuge unter einer Bank von Nancy bis Frankfurt gefahren war. Der Soldat, der seine Uniform trug, war bei seiner Ankunft in Frankfurt völlig mittellos. Er wurde zur Polizei gebracht, wo er wegen Betruges, Obdach- und Mittellosigkeit einige Tage absitzen muß.

* **Bremen,** 5. Juli. Ein 20 Jahre alter Zahntechniker, der mit seinem Freunde eine Bootsfahrt auf der Weser unternahm, kam mit seinem Boot dem Wehr zu nahe. Das Boot kenterte in der Strömung. Der Zahntechniker ertrank, während sein Freund, der sich an dem Boot festgehalten hatte, gerettet werden konnte. Die Leiche des Ertrunkenen konnte noch nicht geborgen werden.

⊙ * **Lübeck,** 4. Juli. Als die Jacht „Komet" am Sonntag vormittag auf der Reede von Travemünde kreuzte, um sich zum Start vorzubereiten, wurde, wie erst jetzt näher bekannt wird, bei einer Wendung der Jacht der Kommandant Admiral Graf Baudissin durch den plötzlich auf die andere Seite schlagenden Segelbaum über Bord geschleudert. Ein Offizier und ein Matrose sprangen sofort nach, konnten aber wegen der hochgehenden See nicht an den Grafen herankommen. Alle drei schwebten in großer Lebensgefahr. Die Insassen einer Lübecker Barkasse hatten den Vorfall indes bemerkt, eilten mit ihrem Boot an die Unfallstelle und vermochten die drei Gefährdeten glücklich zu retten, obwohl auch ihre Barkasse bei der unruhigen See jeden Augenblick umzuschlagen drohte. Die Geretteten wurden an Bord der „Hohenzollern" abgesetzt. Die Namen der Retter sind Wiesner, Bunge und Luttermann.

* **Tangermünde,** 5. Juli. (Drahtb.) Gestern abend geriet ein Boot, in dem sich zwei Kaufleute und zwei Damen befanden, unter einen mit Heu beladenen Schleppkahn. Einer Dame gelang es, sich an Bord des Kahnes anzuklammern. Sie wurde gerettet. Die übrigen Insassen dürften ertrunken sein. Bisher hat man nichts von ihnen gefunden.

* **Königsberg,** 5. Juli. (Drahtb.) In einer der letzten Nächte gerieten Lehrer und Studenten in Streit. Ein Kriminalbeamter, der hinzukam, wurde von ihnen angegriffen, so daß er von seinem Revolver Gebrauch machen mußte. Dabei wurden zwei Personen durch Revolverschüsse verletzt.

* **Stendal,** 5. Juli. Hier ist eine 5. Erkrankung an den schwarzen Pocken festgestellt worden.

* **Straßburg,** 5. Juli. Hier wurde der 18jährige Banklehrling Kochanowsky aus Posen verhaftet, der am 1. Juni von seinem Chef einen Geldbrief mit 35 000 Mk. zur Besorgung nach der Post erhalten hatte. Er öffnete den Brief, entwendete das Geld und füllte den Brief mit Papierschnitzeln.

* **Leipzig,** 5. Juli. (Drahtb.) Der nach Unterschlagung von 29 000 Mark geflüchtete Buchhalter L. ist in Wien verhaftet worden. 20 000 Mark wurden noch bei ihm vorgefunden.

* **Troppau,** 4. Juli. Auf einem der Brüxer Kohlengesellschaft gehörenden Gebiet in der Nähe von Pogwisdau stieß man bei Bohrungen auf mächtige Kohlenflöze, welche die Karwiner noch an Ausdehnung übertreffen.

⊙ * **Danzig,** 5. Juli. In der Festung Weichselmünde ist Thyssen jun. am Dienstag eingetroffen zur Verbüßung von drei Monaten Festungshaft wegen Zweikampfes mit seinem früheren Generalbevollmächtigten Dr. Borchard.

* **Engen** i. Baden, 5. Juli. Einer Feuersbrunst, die seit gestern nachmittag wütete, sind bisher 32 Häuser zum Opfer gefallen. 36 Familien sind obdachlos. Das Feuer ist noch nicht vollständig gelöscht, die Hauptgefahr aber beseitigt. Eine Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 114 aus Konstanz ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt, eine Abteilung der Kehler Pioniere wird erwartet.

* **Eger,** 5. Juli. (Drahtb.) In der Gemeinde Neredin sind zwölf Häuser niedergebrannt. Zwei Feuerlöschleute fanden bei den Rettungsarbeiten ihren Tod.

* **Innsbruck,** 5. Juli. (Drahtb.) Die Ortschaft Sora ist fast gänzlich niedergebrannt. 22 Häuser wurden ein Raub der Flammen. Der Brand soll durch Kinder, die mit Zündhölzern spielten, entstanden sein.

* **Grenoble,** 5. Juli. (Drahtb.) Der 38jährige Botaniker Dr. Jan de Buffe verunglückte bei einer Berabesteigung. Seine Leiche wurde gestern, teilweise von Schnee bedeckt, in der Nähe einer Schuhhütte aufgefunden.

* **Kiew,** 4. Juli. Aus den Trümmern des eingestürzten Neubaues der Lwowskaja sind noch zwei verstümmelte Leichen geborgen worden.

* **Petersburg,** 4. Juli. Aus den Gouvernements Moskau, Orel, Nischninowgorod und Poltawa werden Gewitter und Hagelstürme gemeldet. Viele Saaten wurden vernichtet und Bäume entwurzelt. Auch Menschen sollen umgekommen sein.

* **Petersburg,** 5. Juli. Auf Veranlassung der Berliner Polizei wurde heute im Villenort Oserki, unweit Petersburg ein internationaler Dieb festgenommen, bei dem man ein Schlüsselbund fand, das einer Berliner internationalen Bank gehört.

* **Athen,** 5. Juli. Die erste Nachricht von der Beschädigung des neuen Kriegsschiffes Aweroff infolge Zusammenstoßes bei der Ausfahrt aus Portsmouth rief hier große Bestürzung hervor. Weitere Nachrichten ließen aber erkennen, daß der Schaden weit unbedeutender ist, als man zuerst annahm.

Newyork, 5. Juli. (Eig. Drahtb.) Durch die Hitzwelle sind in der Stadt Newyork bisher 30, in den Nordstaaten über 200 Personen umgekommen. In den Krankenhäusern Newyorks liegen über 1000 vom Hitzschlag getroffene Personen.

* **Newyork,** 5. Juli. (Drahtb.) Die Hitze nahm gestern zu und erreichte ih

Sport.

Die Prinz Heinrich-Fahrt 1911.

Die Prinz Heinrich-Fahrt 1911 wurde am Dienstag in Homburg v. d. Höhe mit der Abnahme der Wagen eingeleitet, die sich von 9 Uhr an auf dem Exerzierplatze der Kaserne des 80. Infanterie-Regiments einfanden. Im Anschluß daran erhielten die Fahrer und Unparteiischen ihre Instruktionen. Um 9 Uhr abends fand dann der offizielle Empfang der Teilnehmer durch den Kaiserlichen Automobil-Club in Ritter's Parkhotel statt. Die deutschen Wagen kamen meist auf eigener Achse nach Homburg, während die englischen Wagen fast durchweg mit der Bahn nach Deutschland transportiert worden waren. Die Ausstattung der Wagen ist durchweg gediegener als die der vorjährigen Prinz Heinrich-Wagen, speziell die englischen Wagen präsentieren sich fast durchweg als schwere Tourenwagen. Von deutschen Firmen ist Mercedes mit 12 Wagen, Benz mit 10 Wagen, Opel mit 6 Wagen, Adler mit 3 Wagen vertreten. Prinz Heinrich wird während der ganzen Dauer der Fahrt seinen Benzwagen steuern. An Preisen für die Fahrt stehen außer dem Wanderpreis des Prinzen Heinrich fünf weitere Ehrenpreise zur Verfügung. Zwei Hauptpreise wurden vom Kaiser Wilhelm II. und König Georg V. von England gestiftet, und zwar als Erinnerungspreise für die beiden beteiligten Klubs. Den Preis des Königs von England soll der Kaiserliche Automobil-Club und den Preis Kaiser Wilhelms der Royal Automobil-Club erhalten. Außerdem stifteten die deutsche Kaiserin, die Königin von England und die Prinzessin Heinrich von Preußen Ehrenpreise.

Obwohl der Start, da bekanntlich der Charakter des Rennens ganz fehlt, alles Aufregende verloren hat, hatte sich doch zahlreiches Publikum eingefunden, das die eleganten Wagen aufmerksam besichtigte. Als erster wurde Prinz Heinrich abgelassen, und in rascher Reihenfolge fuhren dann die grauen, blauen, grünen und gelben Wagen durch die Menschenmauer dahin. Im ganzen starteten 65 von den gemeldeten 66 Wagen, und zwar 37 deutsche und 28 englische Wagen.

Die Ankunft in Cöln erfolgte von 3½ Uhr an. Die Abfahrt von Cöln zur zweiten Tagesstrecke

Cöln—Münster

ist auf Donnerstag, den 6. Juli, morgens 7.30 Uhr angesetzt. Die Fahrt geht über Mülheim, Opladen, Düsseldorf, Mörs, Wesel, Haltern, Dülmen, Lüdinghausen zunächst nach Nordkirchen, wo die Teilnehmer einer Einladung des Herzogs von Arenberg folgen und einen mehrstündigen Aufenthalt nehmen. In Nordkirchen hat bekanntlich der Herzog aus diesem Anlaß große Festlichkeiten arrangiert. Die Ankunft in Nordkirchen ist für den ersten Wagen auf 12.27 Uhr festgesetzt, die des letzten auf 2.27 Uhr. Die Weiterfahrt soll dann um 2.30 Uhr beginnen, und geht über Herbern, Hiltrup nach Münster, das von dem ersten Wagen programmäßig 3.21, von dem letzten 5.21 Uhr erreicht werden soll. Der Fahrt ist eine Stundengeschwindigkeit von 45 Klm. auf freier Strecke und von 15 Klm. in den Ortschaften zu Grunde gelegt. Die Abfahrt von Münster erfolgt am Freitag von 7.30 Uhr ab und geht über Greven, Lengerich, Osnabrück, Diepholz, Bremen nach Bremerhaven.

Die Teilnehmer der Fahrt in Münster.

Am Donnerstag, den 6. Juli, nachmittags werden die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt in Münster eintreffen; die Weiterfahrt wird am Freitagmorgen zwischen 7 und 9½ Uhr angetreten. Das Ziel ist am Schützenhof, der Start am folgenden Morgen auf der Grevenerchaussee kurz hinter der Germaniabrauerei. Die genaue Stunde, wann die Fahrer am Donnerstag hier ankommen, läßt sich mit Rücksicht auf die Festlichkeit beim Herzog von Arenberg in Nordkirchen nicht genau bestimmen, jedoch ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die ursprünglich für die Ankunft festgesetzte Zeit von 3½—5½ Uhr sich um 1—2 Stunden verschieben wird. Vom Schützenhof aus passieren die Wagen die Hammerstraße und biegen dann am Ludgeriplatz in die Ludgeri- und Aaidit-Promenade ein, fahren am Schloß vorbei durch die Neuplatzpromenade bis zum Lazarett. Hier werden die Wagen geteilt. Die erste Hälfte fährt über die Steinfurter- und Grevenerstraße zur Artilleriekaserne, um dort für die Nacht eingestellt zu werden, die zweite Hälfte fährt vom Lazarett aus rechts durch die Promenade bis zum Neubrückentor und von dort aus durch den Breul in den Exerzierschuppen hinter der evangelischen Kirche.

Prinz Heinrich wird als Gast des kommandierenden Generals im Königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Kurz nach seinem Eintreffen, etwa in der Zeit zwischen 6 und 7½ Uhr, wird er den Friedenssaal im Rathause besichtigen und bei dieser Gelegenheit einen Ehrentrunk der Stadt Münster entgegen nehmen.

Polizeiliche Absperrungen erfolgen nicht, jedoch wird gebeten, während der Ankunftszeit den Fahrdamm der von der Fahrt berührten Straßen nach Möglichkeit von anderweitigem Wagenverkehr zu entlasten.

Die Bürgerschaft wird gebeten, zum Zeichen der Freude über den Besuch der Gäste am Donnerstagnachmittag ihre Häuser zu beflaggen.

•

Cöln, 5. Juli. (Drahtb.) Um 3 Uhr 50 Min. heute nachmittag passierte als erster Wagen der Prinz Heinrich-Fahrt der Wagen der Startleitung, als zweiter der Wagen des Prinzen Heinrich die Ziellinie. Es folgten dann Wagen auf Wagen.

Cöln, 5. Juli. (Drahtb.) Prinz Heinrich-Fahrt. Bis 7¼ Uhr passierten 60 Wagen in Konkurrenz die Ziellinie. Die noch übrigen 5 Wagen müssen bis 8 Uhr eingetroffen sein, wenn sie fahrtberechtigt bleiben wollen.

□ **Dortmund**, 5. Juli. Das Jubiläums-Meeting des Dortmunder Rennvereins am 9., 12. und 16. Juli verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen, denn alle Vorbedingungen zum Gelingen eines schönen Festes sind erfüllt. Die Nennungen sind mit der Zahl 440 glänzend ausgefallen. Diese hohe Zahl ist vom Rennverein noch bei keinem Meeting erzielt. Zu diesem überaus schönen Resultat haben drei Faktoren mitgewirkt, als da sind die Jubiläumsfeier, die Höhe der Preise von 110 000 Mark und die günstige Lage der Renntage im deutschen Rennbetriebe. Die abgegebenen 440 Nennungen verteilen sich auf die drei Tage wie folgt: am 9. Juli 165, am Mittwoch, den 12. Juli, 111 und für den 16. Juli mit 164 Pferden. Der Jubiläumstag mit seinen 50 000 Mark Preisen hat also eine besondere Anziehungskraft auf unsere Hindernisställe ausgeübt. Ein sensationelles Ereignis verspricht das Germania-Jagdrennen zu werden, welches am kommenden Sonntag zur Entscheidung gelangt. Der Wert dieses Jagd-Rennens ist auf die für den deutschen Rennbetrieb sehr ansehnliche Höhe von 20 000 Mark gebracht, und es ist in Deutschland die erste große Steeple-Chase, an welcher die dreijährigen Pferde teilnehmen. Achtzehn Pferde sind, nachdem sich die Spreu von dem Weizen gesondert hat, noch konkurrenzberechtigt.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Die Abreise des Kaisers nach Norwegen wurde zwar dahin aufgefaßt, daß die politische Lage nicht bedrohlich sei, gleichwohl aber ließ die Stimmung der Börsenkreise von Beginn an eine rechte Zuversichtlichkeit vermissen. Die Kursbewegung gestaltete sich uneinheitlich. Auf dem Montanaktienmarkte erfuhren fast alle Werte anfänglich kleine Besserungen. Besonders stellten sich Hohenlohe-Aktien höher auf die angekündigte weitere Erhöhung der Zinkpreise. Dynamit Trust-Aktien setzten auf Gerüchte von einem sehr günstigen Geschäftsgange um 1,375 Proz. höher ein. Auch South West Africa Shares waren wieder begehrt und gewannen 1.125 Proz. Ferner sind als höher Siemens u. Halske-Aktien, Warschau-Wiener und Orientbahn-Aktien zu nennen. Bald aber erlangten ungünstige Einflüsse wieder entschieden die Oberhand. Man wies auf die anfänglich kaum beachteten Zeitungsmeldungen von der bevorstehenden Mobilmachung Montenegros hin. Auch der eine Verschlechterung aufweisende Preußische Saatenstandsbericht wirkte verstimmend. Ferner drückte im allgemeinen der Rückgang der Canada-Aktien, der durch das Dementi der über ein geplantes Verkehrsabkommen zwischen der Erie- und Canadabahn umlaufenden Gerüchte veranlaßt worden war. Auf allen Umsatzgebieten erfolgten Abgaben, die vielfach Kursrückgänge bis zu 1 Prozent zur Folge hatten. Allgemein macht sich Mißmut geltend, der die Kauflust zurückhielt, was zur Folge hatte, daß die Kurse auch schon bei mäßigem Angebot relativ erheblich nachgaben. Auch der Fondsmarkt war in Mitleidenschaft gezogen. Schwach waren besonders ihren Kursstand nicht behaupten. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter.

Die Börse schloß matt meist zu den niedrigsten Kursen des Tages. Zu dem Verkaufsandrang hat auch der Umstand beigetragen, daß die mit Beginn der Schulferien bevorstehende Hauptreisezeit Glattstellungen von Haussepositionen veranlaßte. Große Berliner Straßenbahn-Aktien waren gedrückt, weil der angebliche Kapitalsbedarf der Gesellschaft von mehr als 80 Mill. Mark verstimmte. Die Industriewerte des Kassamarktes waren niedriger.

Kassabörse.

	4./7.	5./7.
Wechsel Amst. k.	169,25	000,00
" Belg. Pl. k.	80,50	80,50
Check London	204,40	204,45
" Paris	80 82	80 85
Wechs. Wien	85,00	85,05
" Ital. Pl. k.	81,03	81 10
Russ. Noten	216 25	216 25
Privatdiskont	2⅞	3¼
Reichsanl. kon.	93.75	93.60
"	102.60	83 40
Pr. Konsol kon.	93,75	93,70
"	83.50	83 30
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100 30	100,30
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00
do.	80,00	90,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	99,00	99,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	100,00	100,00
do. III unk. 05	90,70	90,70
Preuss. Centr. Bd. von 1890	99,40	99,50
do. 99 unk. 09	99,40	99,50
" 86, 89	90,25	90,20
" 94, 96 unk. 06	89,50	89,50
" 1901 unk. 13	90,30	90,30
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,10	99,00
do. 27 unk. 15	99,60	99,60
do. 28 unk. 1917	99,50	99,50
do. 29 unk. 1919	100,00	100,00
do. 30, 31 unk. 20	100,50	100,50
do. 26 unk. 14	98,10	98,10
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60
Pr. Com. Obl. II unk. 10	000,00	000,00
do. VI unk. VII unk. 17	100,30	100,30
do. VIII unk. 18	100,50	100,40
do. IX unk. 20	101,00	101,00
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00
Italien. Rente	000,00	000,00
Rumänien 1889	93,00	93,00
Rumänien 1893	92,40	92,20

Nachbörse.

Österr. Kredit	205,65	205,00
Berl. Handelsges.	165,30	164,00
Commerz-Disk.-B.	118,00	117,25
Darmst. Bank	126,65	126,65
Deutsche Bank	264,50	263,75
Disk. Kommandit	187,25	186,25
Dresdener Bank	157,65	156,30
Nationalbank	126,50	126,30
Schaaffh. Bankv.	136,65	136,65
Russische Bank	158,75	157,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00
Lübeck Büchner	000,00	000,00
Österr. Staatsbahn	000,00	000,00
do. Südbahn	24,25	23,75
Bochum. Gussstahl	235,50	233,50
Deutsch-Luxbg. V.	187,00	186,50
Dortmd. Union C.	000,00	000,00
Laurahütte	174,30	173,85
Rheinisch. Stahl	160,15	159,50
Consolidation	000,00	000,00
Gelsenkirchen	196,75	195,85

Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
Ung. Goldrente	93,30	93,30
Schatzscheine	100,30	100,30
Sächs. Rente	83,00	83,00
Rh.-W. Rentenbr.	100,40	100,40
" 4%	91,10	91,10
Rhein. XX-XXI	100,40	100,40
do. XXII-XXIII	96,00	96,00
" III-VII, X.		
" XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	90,75	90,75
" XXVIII 16	91,00	91,00
" XVIII	87,50	87,50
" IX, XI, XIV	84,25	84,50
W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,60	100,80
do. IV u. V 1915	101,20	101,20
do. IV 09	97,00	97,00
do. II, III, IV	90,40	90,40
do. IV, VIII, X (1915)	91,00	91,00
do. II	84,50	84,50
Dortm. St.-Anl.	100,10	100,25
Münster. Stadt-Anleihe	94,00	94,00
Westf. Pfdbr. 3½%	91,10	91,20
" 4%	100,10	100,10
Köln-Mind. Pl.-Al.	136,60	136,00
Ostafr. Zollobl.	94,00	94,20
Barmer Bankv.	125,90	125,60
B.-M. Bk. Elbf.	162,40	162,40
Berl. Handelsges.	165,60	164,50
Komm. & Diskb.	118,00	117,50
Deutsche Bank	264,75	263,75
Diskonto-Komm.	187,60	186,75
Dresdener Bank	157,80	156,75
Rheinische Bank	113,75	114,00
Rh. Diskont.-Ges.	127,80	127,50
Schaaffh. Bv. alte	136,80	136,75
Harpener	188,15	186,25
Grosse Berl. Str.-B.	201,15	199,55
Hambg. Packetf.	134,85	134,1
Hansa Dampfschiff	174,75	174,25
Nordd. Lloyd	97,50	96,85
Trust Dynamit	186,25	186,00
Allg. Elekt.-Ges.	276,30	274,50

Tendenz: matt.

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	276,90	275,10
Alumin.-Industrie	248,75	246,75
Allg. Lok. & Strb.	161,75	162,00
Anglo Guano	118,25	118,40
Arenb. Bergbau	371,00	375,00
Baer & Stein	418,90	414,00
Berzelius	110,00	110,00
Bielefeld. Masch.	507,75	509,50
Bochum. B. Lit. C.	81,00	80,80
Boch.-Gels. Str.	144,00	143,00
Boch. Gussstahl	236,00	235,00
Bochum. Viktor.	121,75	115,75
Buderus	111,00	111,00
Chem. Weiler	231,75	230,50
Cölner Bergbau	452,00	449,50
Concordia Bergw.	301,50	301,00
Consolidation	340,10	341,85
Deutsch-Luxemb.	187,00	186,90
Donnersmark	303,10	302,00
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00
Düsseldt. Eisbhd.	260,00	258,25
" Eisen	164,00	163,50
Dynamit Trust	186,50	188,60
Elberf. Farbenf.	504,75	501,25
do. Papierfab.	82,00	82,00
Elektrisch. Unter-Zürich	199,90	199,75
Eschweil. Bergw.	177,10	177,00
Fac. E. Mannstädt	163,50	163,50
" Vorz.-A	167,00	165,00
Gasmot. Deutz	139,00	139,00
Gelsenk. Bergwk.	196,90	196,80
do. Gusst.	74,50	74,00
Gerresheim. Glas	248,60	247,00
Ges. für elek. Unt.	187,30	188,50
Gr. Berl. Strassb.	201,10	199,30
Hamb. Packetf.	135,00	134,40
Hansa	174,60	174,40
Harkort Br. Akt.	153,25	153,25
do. Vorz.-Akt.	152,50	149,50
Harpener Bergb.	188,00	186,30
Haspe	169,00	167,00
Hedwigshütte	177,00	177,25
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00
Höfel Brauerei	165,30	165,50
Hösch Eis. u. St.	320,00	317,50
Humboldt Masch.	141,75	141,50
Ilse Bergbau	447,00	447,50
Kattowitzer	247,50	248,40
Kirchner & Co.	475,25	480,00
Königsbrauerei	166,50	166,00
König Wilhelm	255,00	252,50
do. do. St.-P.	335,00	332,00
Königsborn. Bgb.	209,40	208,90
Kronprinz Ohligs	349,50	348,50
Küppersbusch	219,80	219,60
Lapp	95,10	96,00
Laurahütte	172,75	173,50
Märk. W. Bergb.	114,50	115,60
Magdeb. Bergw.	507,10	508,00
Massener Bergw.	129,50	129,00
Mendener u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Mülh. Bergb.-G.	177,60	176,50
Neu Westend	000,00	000,00
Nordd. Lloyd	97,75	97,10
Nordpark	22,80	22,80
Oberschles. Eisenbahnbedarf	94,25	94,00
do. Eisenindust.	81,70	80,90
Orenst. & Koppel	219,00	218,00
Phönix	245,10	244,20
Rhein. Braunkohl.	171,00	171,00
do. Metall	96,75	95,50
do. do. V. A.	89,60	89,60
do. Möbel	152,25	154,00
do. Nassau	329,00	329,10
do. Stahlw. A.	160,00	160,00
do. West. Ind.	148,25	148,25
do. do. Kalkw.	183,10	182,00
Rombacher	182,00	181,50
Rote Erde	85,20	85,75
Schlegelbrauer.	58,80	58,60
Schulz Knaudt	121,75	122,00
Siegen-Solingen	88,25	89,25
Vereinigte Chem. Charlottenbg.	345,25	338,00
Ver. Köln-Rottw.	302,00	301,00
Vorwärts Spinn. Bielefeld	52,00	53,20
Wasserw. Gelsenk.	204,00	202,00
Westf. Drht.-Ind.	160,00	160,10
do. Drahtwerke	193,00	191,70
do. Kupfer	112,50	112,50
do. Stahlwerke	55,75	54,90
Wickinger	104,00	104,50
Witten. Gusstahl	196,00	195,00
Witten. Stahlr.	264,00	266,00

Produktenbörse.

Berlin, 5. Juli.
Weizen: Juli 214.00 Sept. 202.00. Okt. 202.25.
Roggen: Juli 172.25, Sept. 169.75. Okt. 169.75.
Hafer: Juli 168.25, Sept. 165.75, Okt. 000,00.
Mais: amerik. mixed Juli. 000,00. Sept. 000,00.
Rüböl: Juli 00.00. Okt. 61.30, Dez. 61.40.
Weizenmehl: 25.25 bis 27.50.
Roggenmehl: 22.40 bis 23.80.

Tendenz. Der ungünstige preußische Saatenstandsbericht hatte am Frühmarkte und zu Beginn der Mittagsbörse eine Befestigung zur Folge. Da aber die starke Verschlechterung des Winterweizenstandes, die sich in den offiziellen Ziffern zu erkennen gibt, angezweifelt wurde, stellte sich eine Abschwächung ein, die durch Gewinnrealisierungen in beiden Brotfrüchten noch weiter gefördert wurde. Die Futterartikel blieben ziemlich behauptet. Rüböl zog von neuem im Zusammenhang mit den hohen Saatforderungen an. Das Wetter ist unbeständig.

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt**. — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring**; für das Feuilleton: i. V. Dr. **R. Dückers**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff'schen Buchhandlung** in Münster.

Kufeke
-Kindermahl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

In e. ruh. u. bess. Hause od. 2 möbl. Zim. preisw. z. verm. Heilstraße 12, 2. Et.

Möbl. Zim. bill. zu verm. Gartenstraße 29, 2, E. r.

Leeres Zimmer an ordentl. Person zu verm. N. Geschäftsst.

2—3 möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort zu verm. Hansaring 16, I. Eig., rechts.

Herrsch. 1. Etage, Kanalstraße 32, 5 gr. Zim., Küche, Manf., kpl. Bade-, Leuchte-, Kochgas, z. 1. Oktbr. od. früher zu vermieten.

Erkerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Vorratsk., der Neuzeit entspr., Pr. 450 M., z. 1. Okt. z. vm. N. Kanalstr. 30, I.

Mehrere Wohnungen, Bremerstraße 57, Nähe der Bahn, 4 Zim., Küche, Balkon nebst Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermieten.
Näheres Spiekerhof 18.

Abgeschl. Wohn., 1. Etage, 4 Zim., Erker, Badezim. m. Einrichtung, Küche, Manf. z. 1. Oktbr. zu vermieten.
Steinfurterstraße 17.

Frdl. Wohnung, 2. Etage, 3 Zim., Küche u. Zbh. zum 1. Oktober zu verm. Preis 300 Mk. Marienthalstr. 66, unten links.

Schöne Oberwohn., 3 Zim., Küche mit Kochgasanschluß, Speisek., Bodenverschl., Keller, Waschk., Trockenbod. u. Zbh. zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. Augustastr. 3, part.

Schöne abgeschl. 1. Etagen-Wohnung, 4 Zim. u. Küche, Vorratsk., alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **F. Stenber, Wolbeckerstr. 101.**

Kl. frdl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör, 2. Etage, z. 1. Okt. zu vermieten.
Stauffenstraße 1a.

Abgeschlossene 1. Etagen-Wohnung, 4 Zim., Küche, 2 Keller und Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Fam. zu verm. Preis 350 M.
Roxelerstraße 12, part.

1. Etage Dahlweg 15,

4 Zim., Küche, Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Zu erfragen 2. Etage rechts.

Melchersstraße 25
hocherrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., Badez., 2—3 Mansardenzim., Balkon u. sonst. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Melchersstraße 14.

Dahlweg 127

Parterre-Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör u. 1 Laden per sofort zu verm. Preis 425 Mark.
Näheres **Peter Büscher**, Plönnesstraße 5.

Herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Badestube, Speisekammer, 2 Manf. und sonst. Zubehör z. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Melchersstraße 14.

Herrsch. 1. Etage,

6 Zim., Küche, Loggia, Balk., kompl. Badezim., 3 Manf., 3 Keller, Bodenabschlag, Gas u. elektr. Licht, schöne Gartenaussicht, Nähe d. Promenade u. Haltestelle der Straßenbahn. Dieselbe 5 große Zimmer, part. sonst wie vor. Näheres Grevenerstraße 44.

Hansaring 25

abgeschlossene Etage, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mark.
Näheres **Peter Büscher**, Plönnesstraße 5.

Dortmunderstr. 11

abgeschlossene Etage, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Preis 460 Mark.
Näheres **Peter Büscher**, Plönnesstraße 5.

Abgeschlossene Wohnung

4 Zimmer, Küche, 2 Alkoven, 3 Manf., Badezimmer nebst allem Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermieten. Drubbel 4, von 4—7 Uhr zu besichtigen.

1 abgeschl. Etage,

3 Zimmer u. Küche, in bess. Hause der Altstadt zu sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Peter Büscher**, Plönnesstraße 5.

1 hübsche Hochpart.-Wohnung, 3 Zim., ev. 4 Zim., Küche, Manf. und Zubeh., z. 1. Okt. zu verm. Pr. 450 Mk. Näh. **Warendorferstr. 27.**

1. u. 2. Etage, 4 Zim., Küche, Manf. u. Zubeh., neuzeitlich eingerichtet, je 600—700 Mk. zu verm. Näh. **Melchersstr. 51.**

Abgeschl. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Kochgas, 2 Mansarden und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.
Grevenerstraße 5.

Zu vermieten:

Versetzungshalber z. 1. 8. 11 **oder später Blücherstraße 3** 1. Etage, 4 Zim., Küche, 1 Manf., Garten. Pr. 580 Mk. Zum 1. 10. 11 **Blücherstr. 19**, part. r., 4 Zim., Küche, eine Manf., Garten. Pr. 380 Mk. Näh. **Beamten-Wohnungs-Verein**, Blücherstraße 23.

Mehrere kl. Wohnungen zu vm. **H. Bußmann**, Graelstr. 35

Frdl. 1. Etage in ruhigem Hause, 4 Zimm., Küche, Veranda, Koch- und Leuchtgas, für 500 Mark an ruh. Einw. zu verm.
Näheres **Fecke**, Hansaring 20

Fortzugsh. abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Mecklenbeckerstr. 51.

In meinen Neubauten **Ecke Emdener- und Beererstraße** sind noch sehr schöne, moderne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Bad, z. Preise v. M. 350, 430, 450, 480 u. 500; sowie ein schön. Eckladen mit Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten

Dammstr., 490 Mk., sof., Liboristr., 370 Mk., sof., Hammerstr., 340 Mk., Aug., Liboristr., 283—320 Mk., Okt. Näh. Achtermannstr. 14.

Erdgeschoß-

Wohnung, bestehend aus 3 Z., Küche, Keller, Stallung, für monatlich 23 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelmstr. 40.

Abgeschl. Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. 1. 10. zu verm. Aberkampstraße 5.

Kleine Wohnung, 4 Räume, an kinderl. Leute zu vermieten. Schillerstr. 88, gegenüb. d. Anl.

Herrsch. Oberwohnung in seinem ruh. Hause, 4 Zimm. mit Balkon und Veranda, Küche mit Speisekammer, kompl. Badezimmer, elektr. Licht, Gas 2c., z. 1. 10. an ruh. Einw. zu verm. Näh. Dodostraße 9, 2. Et.

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., 1 Manf., kompl. Badez., Küche mit Speisek., Veranda, elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas 2c. in seinem ruh. Hause zum 1. Okt. an ruh. Einw. zu vermiet. Näh. Dodostr. 9, 2. Et.

Blumenstraße 22

abgeschl. 1. Etage,

5 Zimmer, Küche, Veranda, Speisekammer und Kochgas, z. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Herrsch. 1. Etage

in ruhig. Hause, besteh. aus 5 Zim., Küche, groß. Veranda u. Mansarde, z. 1. Oktbr. zu vermieten.
Warendorferstraße 104.

Industriestr. 14 herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Manf., 2 K., Koch- u. Leuchtgas usw. zum 1. 10. 11 zu vermieten.
Näheres daselbst Hinterhaus.

Hochherrschaftliche Wohnung,

Ecke Erphostraße und Gereonstraße, II. Etage, Küche, 9 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör und Zentralheizung, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. **Heinrich Bullermann**, Baugeschäft.

Coerdeplatz 12

Wohnung mit flottem Geschäft zum 1. Okt. z. verm. Näh. Hüfferstraße 9.

Eine herrschaftliche 1. Etage für sofort oder später zu vermieten. Näheres Ketteler-straße No. 11.

Wohnungen z. verm. Näh. Ketteler-str. 8.

Kleine Wohnung, 4 Räume, Keller u. Stall z. 1. Okt. zu verm. Grevenerstr. 154, 3. Haus hint. Wirt Kranefeld.

Herrsch. abgeschl. Parterre-Wohnung z. 1. Okt. od. früher an einz. Leute od. eine Dame mit Garten zu verm. Pr. 460 Mk.
F. Hagemann, Georgs-Commende 51.

Part.-Wohnung, abgeschl., 4 Zimm., Küche u. Zubeh., zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 300 Mk. An den Mühlen 10.

Abgeschloss. Wohnung von 4 Zimmern u. Küche mit Trockenboden u. Kellerantheil, in der Stadt gelegen, z. Pr. v. 70 Tal. z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. **bei Deiters**, Nordstraße 48 l, morgens von 8—10 Uhr.

Ladenlokal, mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. w2a
Hafenstraße 11 (Ludgeriplatz).

Eine Werkstatt, passend für Schreiner, 3 Zim. u. Küche, zum 1. Oktober zu vermieten.
Sophienstraße 12.

Ladenlokal mit od. ohne Wohnung zum 1. Oktober od. früher zu vm. Melcherstraße 25.
Näheres **Melchersstraße 14.**

Laden mit od. ohne Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.
Steinfurterstraße 17.

Gesuchte Wohnungen

Suche sofort ein einfach möbl. Zimmer. Off. unt. K 4979 bei. **A. Rolef.**

Z. 1. Aug. suche ich möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit **voller Pension. Offerten nur** mit Preisangabe u. **L M 365** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei bis drei sehr gut **möblierte Zimmer** mit Badeeinrichtung in ruh. Hause gesucht. Voraussichtl. für mehrere Jahre. Offerten unter **W J 334** bef. die Gesch.

Dame sucht z. 1. Aug. in bess. Hause möbl. Zim. mit od. ohne ganze Pension. Off. u. **E F 359** an die Gesch.

Alleinsteh. Witwe sucht **Wohnung**, 2 Zimmer u. Küche in ruhigem Hause bis zum 1. Okt. Offerten mit Preisang. unter unt. **F G 360** an die Gesch.

Ehepaar mit 3 Kindern s. sof. od. Okt. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Zubehör, am liebsten Mauritz. Ang. unt. **R R 350** an die Gesch.

Unterwohn., 3 Zim., Küche von ruh. Leuten zu Okt. ges. Preis bis 300 Mk. Offerten unter **A B 355** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Brautpaar sucht Wohnung Ende Sept. od. Anfang Okt., 3 Zim. u. Küche. Preis 350 bis 370 Mark.
Offerten unter **G G 361 an die Geschäftsstelle.**

Kl. ruh. Fam. s. Wohng. im Pr. bis 300 Mk., pt. od. 1. Et. Off. u. **C D 357** Gesch.

Junges kinderl. Ehepaar sucht per 1. September eine kleine Wohnung, Nähe Ludgeriplatz. Off. u. **K 892** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht

für 2 Herren Kost u. Wohn. in der Nähe der Kgl. Baugewerkschule zu Münster für die Zeit vom 17. Juli bis 15. August. Offerten mit Preisangabe unter **G G 3257** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober abgeschl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon. Off. mit **Preisangabe** u. **L M 326** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Oktober

4—5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht. Freie Lage mit Gärtchen od. kl. Stall bevorzugt. Off. u. **K L 364** Gesch.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Okt. **Part.-Wohnung** von 3 Zimmern und Küche nebst kleiner Werkstatt, zum Preise v. 400 Mk., am liebst. an der Hauptstraße. Off. unt. **N O 328** an die Gesch.

Familie sucht Wohnung

zum 1. Okt. im Preise von 200—250 Mk. Antonius- od. Josephs-Viertel bevorzugt. Offerten unter **T O 100** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ruh. Familie mit 1 erw. Kind sucht **Wohnung**, 3 Zim. u. Küche z. 1. Okt. im Preise von 250—350 Mk. Offerten u. **L L 345** an die Geschä

Nur bis zum 15. Juli.

Grosser Saison-Räumungs-Ausverkauf!

Zu staunend billigen Preisen sind in allen Abteilungen grosse Posten Waren herabgesetzt.

Ausserst vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken, Schiess- und Kegel-Preisen usw. usw.**

Beachten Sie gefl. die herabgesetzten Preise in meinen Schaufenstern. :: ::

Gustav Emmrich

Prinzipalmarkt 45-46 gegenüber der Lambertikirche **Fernruf 50**

In allen Abteilungen bedeutende

Preisermässigungen:

Lederwaren	bis zu	30 Proz.
Damen-Taschen	bis zu	40 Proz.
Figuren und Vasen	bis zu	50 Proz.
Broschen u. Nadeln	bis zu	50 Proz.
Kupferwaren	bis zu	40 Proz.
Zinn, Alfenidewaren	bis zu	30 Proz.
Photographierahmen	bis zu	30 Proz.
Säulen, Piedestale	bis zu	30 Proz.
Pfeifen, Zigarrenspitz.	bis zu	30 Proz.
Stöcke, Schirme	bis zu	20 Proz.

Einen grossen Posten Waren unter Einkaufspreis.

225. Preuss. Klassen-Lotterie.

Habe noch einige Lose in diversen Abschnitten abzugeben.

Preise der Lose sind:

1/1	1/2	1/4	1/8
Mk. 40.—	20.—	10.—	5.— für jede Klasse.

H. Odendahl, Kgl. Lotterie-Einnehmer
Ludgeristrasse Nr. 11. 16a

Lichtspielhaus

Salzstrasse.

Die Hauptnummern des heutigen **neuen** Programms:

Die Tochter der Niagarafälle.
Eine Kriegs- und Liebesgeschichte aus dem Leben der Indianer.

Die Königin von Ninive.
Eine Tragödie aus altersgrauer Zeit. Pompös ausgestattet! Herrlich inszeniert!

Die kleine Goldblume.
Prächtiges Drama.

Ausserdem eine Reihe toller Humoresken, sowie verschiedene Bilder interessanten und belehrenden Inhalts.



Prima Schellfische
in allen Größen,
Kabeljau, Schollen, Rotzungen, Heilbutt, Flußhecht, leb. Schleie, neue Vollheringe, Matjesheringe, Gorgowzola-Käse, à Pfd. 1,20 Mk.
Marinaden, Konserven
in großer Auswahl empfiehlt in prima Ware
Hamburger Fischhandlg.
Neubrückenstraße 2.
Filiale: Ludgeristraße 4.
— Fernsprecher 197. —

Ein Waggon Erdbeeren

heute frisch eingetroffen und offeriere dieselben in ganzen Körben pro Pfd. 25 Pfg., ausgewogen pro Pfd. 30 Pfg.

Auch habe heute eine große Sendung

Waldbeeren

erhalten und empfehle dieselben billigst zum Einmachen.

Carl Terwege
Südstr. 4, Telephon 811.
Rothenburg 1, Teleph. 1215

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 2. Juli 1911 ist vor einer Wirtschaft in St. Mauritz Geld gefunden. Näh. Amt St. Mauritz.

Großes herrsch. Haus,
nahe Hauptbahnhof sehr günstig gelegen, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Kanalanschluß 2c. besonders geeignet für Hôtel garni (fehlt bisher), Fremdenpens. od. dergl., auch für Behörden (mit eleg. Direktorwohnung) zu verkaufen.
Anfragen u. **M R 939** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Sommerfrischler
erhalten i. ein. ruh. Orte des Münsterl. mit herrl. Wegen und Waldungen gegen mäßige Vergütung angenehme Wohnung und Logis in ein. bess. Hause.
Off. u. **Z 4983** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Mk. 30000

2. Hypothek hinter 100 000 Sparkasse auf wertvolles Objekt in der Stadt Münster zu 4½ bis 5 Prozent von pünktlichem Zinszahler zum 1. Oktober gesucht.
Nur von Selbstverleihern werden gefl. Angebote unter **O O 3264** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Jagdanteil
in der Nähe Münsters zu vergeben. Angebote unter **R S 370** an die Geschäftsst.

Wer leiht oder vermittelt angehendem Staatsbeamten 4000 Mk. geg. Polize einer Lebensversicherung, Bürgsch. u. spät. Vermögen? Ausf. Off. u. **P R 369** an die Gesch.

Suche 3500 Mk. auf gute Hyp. zu 5 Prozent Zinsen. Off. u. **P P 349** an die Gesch.

Feines, neues **Herren-Fahrrad** (prima Fabrikat) billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Für die bevorstehende Dreschsaison suche einen tüchtigen
Dreschmaschinen-Arbeiter
gegen hohen Lohn. a3a
Joh. Giese, Drescherei, Kirchhellen b. Dorsten.

Damen u. Kinder finden angenehmen **Ferienaufenthalt** in besserem Privathause Münsters. Pension 3.50—4 Mk. pro Tag. Off. u. **G G 341** an die Geschäftst. a3a

Lehrerin im Münsterl., welche die **Rektoratpr.** ablegen will, wünscht mit 1 od. 2 gleichgesinnten Damen in Verb. zu treten. Offerten u. **L L 3261** an die Gesch. *

1 gold. Uhrkette, 1 gold. Pincenez, 1 Stock m. silb. Krücke, 1 Rockanzug (schwarz, mittl. Fig.), 1 Zylinder, Weite 59, 1 Triumphstuhl billig zu verkaufen.
Zu erfragen v. 1—3½ Uhr Aegidiistr. 13, 1. Et.

Aufrichtiges Heiratsgesuch!

Alleinstehender kath. Geschäftsmann, 27 Jahre, stattl. Erscheinung, Besitzer eines alteingeführten Geschäftes in mittlerer Stadt, sucht, da es demselben an passender Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit häuslicher, gesunder, junger, hübscher, charaktervoller Dame (kathol.), am liebsten vom Landbezirk, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten.
Vermögen erwünscht. b(2a
Anonyme Bewerb. zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.
Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild beförd. unt. **N R 3263** die Geschäftsstelle.

5 einz. kompl. Gaslampen, Graetzin Sparlicht, wegen Anlegung elektr. Lichts bill. zu verk. Jüdefelderstr. 47.

500—600 Mark z. 1. Oktbr. gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahl. binnen 1 Jahre. Offerten unt. **T T 352** an die Geschäftsst.

Weisse Porzellan-Woche!

Meine Inventur ist beendet und habe ich trotz der billigen Preise **grosse Posten:**

Kaffeekannen, Milchkannen, Tassen, Teller, Fleischplatten, Kartoffel- u. Gemüseschüsseln, Suppenterrinen und Saucièren, Tafelservice und Waschgarnituren

zu **besonders niedrigen Preisen** ausgestellt.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautleute!

Fernsprecher 2112. **E. Schütte,** Alter-Steinweg.

Große Wein- u. Ölfässer, ca. 600 Liter Inhalt, abzugeben. Alter Steinweg 35.

Ländliche Wirtschaft für 20 000 M. zu verkaufen. **A. Lange,** Wermelingstr. 24.

Kleines Putz-Geschäft
umständehalber preiswert zu verkaufen. Laden nebst Wohnung kann übernommen werden. N. Mauritzsteinpfad 26. w2a

Herr sucht engl. Unterr.
abends nach 8 Uhr. Gefl. Off. mit Preis unter **A 1** an die Ann.-Exp. **E. Bendel,** Ludgeristraße 12 erbeten.

Gr. Steintöpfe z. Einmachen, Rotweinfl., Teschin, Kindertisch bill. zu verk. Näh. Geschäftsst.

Rasier-Salon z. 1. Okt. zu vm. **H. Butzmann,** Graelstr. 35.

Hübsches Einfamilienhaus mit schönem Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, elektr. Licht, Wasserleit., Größe 78 Quadratruten, in Nähe Münsters (Bahnstation) zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst.

Dame wünscht nach den Ferien 2 Schülerinnen der hiesigen höheren Schulen in Pension zu nehmen. Nachhilfe, Klavier u. Badezimm. im Hause. Off. u. **B C 356** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann sucht
Violinunterricht.
Off. mit Preis unter **O 20** an die Ann.-Exp. **E. Bendel,** Ludgeristraße 12, erbeten.

Unternehmender jg. Mann mit 1—2000 M. Kapital kann einem neugegründeten **gewinnbringenden** Unternehmen in Münster zu dessen Ausbreitung als
»» Teilhaber ««
beitreten. **Einarbeit. leicht.** Off. mit Angabe v. Verhältn. u. bisheriger Tätigkeit unt. **Z Z 354** an die Geschäftsst.

Zu verkaufen:
1 gebr. Gaskocher u. eine Waschmaschine.
Achtermannstraße 6, pt.

cand. math.
erteilt gründl. Nachhülfe. Off. u. **E E 339** an die Geschäftsst.

Mark 15 000
auf 1. Hyp. in Münster zu 4% dauernd zu verleihen. Ang. u. **S S 351** a. d. Gesch.

Gold. Damenuhr verloren v. Hansaring, Pleistermühle, Schwarte. Geg. Bel. abzug. **Henning,** Hansaring 25.

Teckel, 3 Junge, 10 Woch. alt, feine Rasse, gut. Rattenfänger, bill. zu verk. Gallitzinstr. B 16.

Gutgehendes Schuhwaren-Geschäft
mit Werkstatt für 3 Mann Arbeit, krankheitshalber zum Warenwert bei mäßiger Anzahlung zu verkauf. Off. unt. **No. 9316** an die Ann.-Exp. **F. Wittbold,** Osnabrück erbeten.

Brennholz, Abfall, wegen Platzmangels billig abzugeben. **Schillerstraße 38.**

Theaterkostüme leihweise billigst, prompt. Carl Rütter sen., Münster i. W., Kr. Timpen 17/19. r

Achtung!



Die Geestemünder Fischhandlung empfiehlt wieder morgen **Freitag** am Hafen-Nord, beim Restaurant Dorn, von früh 8 Uhr ab in lebendfrischer Ware:
Ia. Schellfisch, groß und mittel
„ Kabeljau u. Seelachs, gr. Zungen
„ Karbonadenfisch, Schollen
„ Steinbutt und Heilbutt.
„ Matjesheringe, sehr. billig.
Bitte um recht regen Zuspruch.

Heinr. Fölting, Münster i. W.
Inh.: Joh. Fölting
Mauritzsteinpfad 26.
Billigste Bezugsquelle in Schermbecker u. Brüggener
Dachziegeln
aller Art und Qualitäten.
Prompte Lieferung. Coulante Bedienung.

Thieles Bartwuchstinktur



erzeugt schon nach **ganz kurzem Gebrauche** einen **kräftigen** Bartwuchs.
H. Monhof, Bogenstr. 7.
Rhenania - Parfümerie
H. Monhof jr. **Salzstrasse 57.**

Einem tücht., energischen
Fachmann
ist Gelegenheit geboten, sich an einer gutbeschäftigten
Möbelfabrik
mit ca. 15—20 Mille zu beteiligen.
Offerten unt. **503** an die **Annonc.-Exped. E. Bendel, Münster i. W.** Ludgeristr. 12 erbeten.

Erstklassige Pianinos
von nur ersten Weltfirmen
wie Römhild, Weimar; Geissler, Zeitz; Zetter & Winkelmann, Braunschweig; Ubel & Lechleiter, Heilbronn; G. L. Nagel, Heilbronn; Finger, Eisenberg; Stichel, Leipzig und andere mehr;
sowie **eigenes** Fabrikat mit doppel hohlem Resonanzboden, mit prachtvoller Tonfülle und ferner alle
Musik-Instrumente
kaufen Sie äußerst billig bei der
Pianoban-Anstalt Fritz Riesenbeck
Bogenstraße 13.
Reparaturen und Stimmungen.

Turn-Abteilung des kathol. Arbeitervereins Ost.
Heute Donnerstag um 9 Uhr Versammlung.
Der Turnrat.



Donnerstag, den 6. ds., abends 8½ Uhr:
Großes Konzert.

Dankesagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Ableben und bei der Beerdigung unseres guten Bruders, Schwagers u. Onkel, des hochwürdigen Herrn Pfarrers **Bernard Scholbrock** sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Breden, Coesfeld, Lüdinghausen.

Die Hinterbliebenen.

Ph. Finkenstädt-Breusing, Münster i. W.

Alter Steinweg 1. Fernruf 378. Ecke Alter-Fischmarkt.

Sommer-Saison-Ausverkauf.

Die Preise sind für **alle Konfektion ganz bedeutend** herabgesetzt.

Ganz besonders mache ich auf

Gelegenheitskäufe in Jackenkleidern, Taillenkleidern und englischen Paletots

aufmerksam, die Preise hierfür sind **ausserordentlich billig.**

Morgenröcke, Unterröcke, Kostüm-Röcke, Waschkleider und Waschblusen

mit **20% Rabatt.**

Herren- und Damen-Regenschirme mit **30%** Rabatt.

Neu! Neu!
Für
Grammophone
„Die Mühle im Tale"
von Wesseler
gesungen vom **Rebe-Quartett Berlin.**
Ohne Kaufzwang zu hören.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17. a5a

Annoncen
aller Art geben Sie stets nur durch das Annoncen-Büreau **E. Bendel,** Ludgeristr. 12 (neben Odenthal) auf. Sie erhalten dort jederzeit kostenlos fachmännischen Rat und Auskunft in all. Insertionsangelegenheiten und ersparen außerdem durch diese Vermittelung oft
Zeit, Geld und Porto!
Fernruf 1540. a8a

Ferkel,
12 Wochen alt, zu verkaufen. Näheres **August Rolef,** Markt 37.

Baedekers London zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **O O 348** an die Gesch.

Statt Karten.

Johanna Kloppenborg
Johannes Freyhoff
Verlobte.
Emsdetten **Marl**
Juli 1911.

†
Das Seelenamt
für die verstorbene
Frau Carl Lips
Eliab. geb. **Brinkmann**
findet statt am Samstag, den 8. Juli, morgens 8 Uhr, in der St. Josephskirche (Hammerstr.), wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingelad. werden.

Militär. 1. Deutsche Militär gibt es in Klauthon und Schwierigkeiten, nicht aber in Porzellan. Irrtümlige werden nur für Klauthon angenommen. Sie behalten dann eine Gültigkeit für drei Jahre und werden sich beim Sammelbataillon 3 Wochen lang üben müssen. 2. Es kommt auf den Grad Ihrer Kurzsichtigkeit an. 3. Sie können Tochterlinsen, doch wird die Entscheidung darüber nicht bei Ihnen liegen. 4. Ja, wenn Sie sich bereit erklären, auf Ihre Kosten eine Wohnung für den Offizier herzurichten.

M. in H. Ein Kaufmann, der sich selbständig machen will, muß sich vorher über die Konkurrenz am Platze genau informieren. Ob Sie in Ihrer Stadt Aussicht haben, können wir nicht wissen.

Ferd. Meyerhöfener. Ihre Anfrage ist uns nicht klar. Wollen Sie Ihre Kinder in Münster in Pension geben?

Abonnent in Sendenhorst. Wenden Sie sich an die Redaktion des Münsterischen Anzeigers.

**Abonnent in Ahlen

einfach, leicht durchführbar, und wenn sie wiederholt werden ist der Erfolg sicher. Mehr noch als diese Mittel können wir das wiederholte, vor Tagesanbruch vorzunehmende Ausstreuen von frisch gelöschtem Kalk (Ätzkalk) empfehlen. Dieser löst die Haut der Schnecke derart, daß das Tier sich häutet. Streut man nun etwa dreimal hintereinander Kalk aus, so sterben die Schnecken infolge der wiederholten Häutung.

Das Aufschießen des Blumenkohls zu verzögern. Man knickt einfach einige an der Blumenkohlstaude befindliche Blätter über dem Blumenkopf, so daß die Blätter diesen bedecken. Die so gegen Luft und Licht abgeschlossene Blume hält sich dadurch nicht nur länger, sondern wird auch zarter und erlangt ein schöneres Weiß.

Die Reife der Rosenaugen zum Okulieren erkennt man an den Dornen. Lassen sich diese abbrechen, ohne einen Teil der Rinde mitzulösen, so ist das Holz und die Augen reif. Das trifft am ehesten bei solchen Trieben zu, die schon einmal geblüht haben. Bei feinen Teerosen darf der geeignete Moment nicht versäumt werden, da diese Rosen meist wieder sehr bald austreiben.

Für die Küche.

Das Rhabarber-Kompott wird wie folgt zubereitet: Man nimmt im Mai und Juni eine Anzahl Blattstiele so bald sie ziemlich ausgewachsen oder noch recht zart sind, zieht ihnen mit einem Messer die Haut oder Schale ab, schneidet sie in kleine Stücke, bringt sie in ein Gefäß, gießt eine Kleinigkeit Wasser darüber und läßt sie gar kochen, was letzteres ziemlich schnell von statten geht. Da die Rhabarberstiele an sich schon sehr saftig sind, sind sie mit nur wenig Wasser anzusetzen, mit zu viel Wasser wird das Kompott zu dünn oder wässerig. Die weichgekochten Stücke werden klar gequirlt, alsdann mit Zucker vermischt, und das Kompott ist fertig. Genossen wird es kalt. Oder man setzt die Rhabarberstücke auch mit mehr Wasser an, läßt sie nur halb gar kochen, indem man nötigenfalls eine Tasse Wasser nachgießt. Die Masse wird nun ebenfalls gequirlt, klargestoßener Zucker, ein wenig Zimt und fein gehackte Zitronenschale dazu getan.

Erdbeer-Punsch. Ein Kilogramm schöner Walderdbeeren wird in einem Steintopf mit dem Löffel zerquetscht und mit einer Flasche feinem Rum übergossen, fest zugebunden, 2—3 Tage stehen gelassen und täglich umgerührt. Dann treibt man die Masse durch ein Haarsieb und drückt den letzten Rest noch durch ein Tuch. Hierauf legt man 500 bis 750 Gramm Zucker in eine Bowle, preßt den Saft von zwei Zitronen darauf, gießt den Rum und 3—4 Liter kochendes Wasser darüber, deckt die Bowle fest zu und stellt sie kalt. Dieser vorzügliche Punsch muß 10—12 Stunden vor seinem Gebrauch bereitet werden.

Roastbeef im Topf zu braten auf englische Art. Man nimmt von gutem Ochsenfleisch das mittlere Schwanzstück, läßt solches einige Tage alt werden, häutet es, entfernt alles Fett und klopft es tüchtig. Dann schneidet man etwa zwei Pfund Nierenfett in Würfel, läßt es in einem zum Fleische passenden Topf unter fortwährendem Umrühren bräunlich werden, nimmt die Fettwürfel heraus, legt das mit Salz und Pfeffer eingeriebene Fleisch hinein und brät es ringsum braun, indem man es mit einem kleinen eisernen Füllöffel stets begießt. Nach einer halben Stunde wird der Braten herausgenommen, alles Fett abgeschöpft und die Sauce mit Bouillon oder Fleischextrakt zubereitet, wie es bei anderen Saucen geschieht.

Allerlei.

Die Zuckerrübenblätter im frischen Zustande sind ein ganz vortreffliches Futtermittel, wenn sie enthalten 12 Prozent Trockensubstanz, 1,7 Prozent stickstoffhaltige Nährstoffe neben 6,2 Prozent stickstoffreien. Man kann ihren Wert dreist demjenigen der Futterrüben gleich, ja sogar im Stickstoffgehalt darüber setzen.

Schädlinge des Gemüsebaues und ihre Bekämpfung. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft gibt seit einigen Jahren Flugschriften, teilweise in stattlichem Umfange heraus, die sie im ganzen Reiche in außerordentlich großen Mengen verbreiten läßt. In gewisser Anzahl (bis zu 25 Exemplaren) werden die Schriften kostenlos Vereinen, Schulen, Regimentern überlassen. Die neueste Flugschrift 13, von Kindshoven-Bamberg, behandelt Gemüseschädlinge und kommt eben jetzt zur rechten Zeit, um zur Gemüsekulturperiode den Gemüsebauern gute Fingerzeige zu geben. Auf 23 Seiten werden in knappster Form die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge besprochen, welche dem Gemüsebau bei uns drohen.

Pinsel richtig zu reinigen. Pinsel, welche zu Ölfarbenanstrich gedient haben, können mit Terpentinöl oder auch mit einer Lösung von Schmierseife leicht gereinigt werden, so lange die zwischen den Haaren sitzende Farbe noch frisch ist, nicht aber, wenn sie nach längerer Unterbrechung des Gebrauches des Pinsels bereits erhärteten. In diesem Falle würde durch Anwendung einer Sodalösung ein Wiederauflösen des verharzten Öles zu bewerkstelligen sein, ohne die Haare des Pinsels anzugreifen. Die Pinsel werden in eine Sodaauflösung gesteckt und unter gelegentlichem Durchkneten so lange darin gelassen, bis vollständiges Aufweichen stattgefunden hat, was unter Umständen acht bis vierzehn Tage dauert, je nach der Verhärtung der Pinsel.

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 27. Juni bis 3. Juli 1911.

Der internationale Getreidemarkt zeigte im allgemeinen eine starke Festigkeit, hervorgerufen durch die außergewöhnliche Knappheit an Ware aus alter Ernte und durch beunruhigende Nachrichten über Ernteaussichten aus Rußland und den Vereinigten Staaten. In Deutschland haben Niederschläge zwar vielfach günstigen Einfluß auf die Weiterentwicklung der Feldfrüchte ausgeübt, doch ist in der Beurteilung der voraussichtlichen Ernteerträge in Norddeutschland noch große Vorsicht geboten. Besonders scheint Hafer sich vielfach nur schwer von den Folgen der Dürre erholen zu wollen. Für den Inlandsmarkt kommt noch der durch den niedrigen Wasserstand der Flüsse bewirkte schwierige Frachtverkehr hinzu. Der Julitermin für Weizen hat sich an der Berliner Börse noch weiter befestigt, bei steigender Nachfrage nach ausländischer Ware, da die inländischen Läger erschöpft sind. Auch für Roggen hielt aus demselben Grunde die lebhafte Nachfrage nach greifbarer Ware an. Inländischer Roggen brachte zeitweilig hohe Aufgelder gegenüber Berliner Juli-Lieferung und gegenüber russischem Roggen, war aber später etwas schwächer, da schon mehrfach Angebote der Provinz auf Lieferung für Inlands-Roggen vorlagen. Auch bei Hafer sind die Vorräte aus alter Ernte erschöpft. Wenn trotzdem der Konsum ziemliche Zurückhaltung bekundete, so lag dies an dem reichlichen Angebot Rußlands für prompte und auch für spätere Lieferungen, die indes eine wesentliche Erhöhung erfuhren. Maisliche Butterware war zu Beginn der Woche auf Sperrfi angegeben hat zu Anfang der Woche auf Sperrfi angegeben, dann machte sich aber ein Umschlag geltend, ausgehend von der Knappheit an Ware alter Ernte, die in Rußland fast erschöpft scheint und besonders auf nahe Sichten eine starke Preisbesserung erfuhr. Ebenso sind die Preise für Mais, Gerste und Hafer gestiegen.

Briefkasten.

Rheine-Westbof. Nach Tarpe (Gedichte des Tartaios) Fleischmus Rheina-Westfal. Letzte Galaxie (nicht Galaxie) gab. Grafin Julialant. Tochter des Kammerherrn Graf Hatten vom Stipe-Hepartement zu Münster, nach dem am 30. Okt. 1827 erfolgten Ableben ihres Gemahls, des Generals Joseph Arnold. In der Regel zunächst in Münster und hier ohne Anstellung, welche erforderlich ist, um 75 kg (= 150 Pfd.) in einer Zeitstellung von der Ruhelage einen Meter höher zu bringen, oder, mechanisch ausgedrückt: 1 PS. = 75 Effektive Kraft wird gezählt, wenn man (statt 75 kg in 1 Sekunde 1 Meter zu heben) 150 kg in 1 Sekunde ½ Meter hebt oder 25 kg in 1 Sekunde 3 Meter usw. Die mechanische Arbeit ist somit: A = Kraft in kg × Weg in m = PS. kg m, wobei die Leistung

$$L = \frac{\text{Kraft in kg} \times \text{Weg in m}}{\text{Zeit in Sekunden}} = \frac{\text{PS.}}{t}$$

t = Zeit (vom lateinischen Worte tempus). 2. Die Breite der gangbaren Flugmaschinen-Flügeln richten sich natur- gemäß nach ihrer Größe (1 oder 2 Personen, Gäste des vorhandenen Motors, Größe der Betriebsstoffbehälter, mit oder ohne Unterwasser, Propeller, Barometer, Kompaß, Motor- tüchtigen Flugzeugführer, die praktische Kenntnis in Flugmaschinen-Flügeln besitzen, Schreiben Sie an Unterzeichneten. Gegnitzes keine besondere Aus- kunft auf Einschränkung. Es werden Ihnen die Flugmaschinen- Fabrik auf Anfrage gern Auskunft geben können.

Stella. Bei dem großen Andrang von Bewerbern für mittlere Stellen im Staatseisenbahnbienste haben sich jedoch entschlossen können, die mittlere Laufbahn durch Ihnhaber des Einjährigen-Zeugnisses keine besondere Aus- sicht auf Einberufung. Es werden jedoch nur solche Bewerber berücksichtigt, die praktische Tätigkeit haben. Wenn Sie mit Ihrer Bewerbung vielleicht Erfolg haben. Weitere Mitteilungen werden Ihnen die Eisenbahndirektion auf Anfrage machen.

R. H. 300. Das beste Mittel, gegenüber welchem alle anderen verboten, ist jetzt Hans Meyer, „Das deutsche Motorradbuch“, 1909/10, 2 Bde. Preis 15.— Mk. Im Spezialart-Motor Tofet ca. 11 500 Mk. der Hartman-Doppel- ca. 20 000 Grd. = 16 000 Mk. Einen Rumpler-Doppel- decker gibt es nicht, sondern die Einsitzer bietet Reitzner mit Rumpf-Rumpf-Motor. Einen Rumpler-Doppel- decker mit tranzöfischem 50 PS. Gnome-Rotationsmotor Fliegen Sie Ihre Type mit 16 PS. 4 Zyl. luftgekühltem Motor (4 Zylinder, luftgekühlt, 70 PS.) ca. Mk. 20 000 Motor. Der Grade-Eindecker wird ein- und zweisitzig ge- liefert. Die Letzte Type mit 16 PS. 4 Zyl. luftgekühltem Spezialart-Motor Tofet ca. 11 500 Mk. der Hartman-Doppel- decker mit tranzöfischem 50 PS. Gnome-Rotationsmotor Fliegen Sie Ihre Type mit 16 PS. 4 Zyl. luftgekühltem Motor. Der Grade-Eindecker wird ein- und zweisitzig ge- liefert. Die Letzte Type mit 16 PS. 4 Zyl. luftgekühltem Spezialart-Motor Tofet ca. 11 500 Mk. der Hartman-Doppel- decker mit tranzöfischem 50 PS. Gnome-Rotationsmotor ca. 20 000 Grd. = 16 000 Mk. Einen Rumpler-Doppel- decker gibt es nicht, sondern die Einsitzer bietet Reitzner mit Rumpf-Rumpf-Motor. Einen Rumpler-Doppel- decker mit tranzöfischem 50 PS. Gnome-Rotationsmotor Fliegen Sie Ihre Type mit 16 PS. 4 Zyl. luftgekühltem Motor (4 Zylinder, luftgekühlt, 70 PS.) ca. Mk. 20 000 Motor. Der Grade-Eindecker wird ein- und zweisitzig ge- liefert. Die Letzte Type mit 16 PS. 4 Zyl. luftgekühltem Spezialart-Motor Tofet ca. 11 500 Mk. der Hartman-Doppel- decker mit tranzöfischem 50 PS. Gnome-Rotationsmotor

A. B. 100. Siehe Ihnen und beruhigt, gewünschte Auskunft zu erhalten, es ist uns aber leider nicht gelungen.

J. G. Münster. Die Ausgaben der Betriebe sind in der Gewerbeordnung nicht geregelt; es kommt also ganz auf den Umfang des Betriebes an, in welchen Umfange die Beschäftigung des jungen Mannes stattfinden darf. Einschlägige Bestimmungen sind nur zu erwarten, daß die Mittagspause mindestens 1½ Stunde betragen muß, wenn der Betrieb seine Hauptmahlzeit außerhalb des Hauses einnimmt.

Marktе.

7. Juli: Lüdinghausen Rm., Essen (Rh.) Bahnhofplatz.
8. Juli: Bergeren Rm.
9. Juli: Langfuhr Rr., Emmerich (B) Krm., Meschede Krm.
10. Juli: Bielefeld Rm., Elsdorf Rr.-Rm., Meppen Krm., Dortmund, Essen (Rh.), Hagen i. W. Schlachtm.
11. Juli: Rheydt, Bauer (Kr. Bielefeld), Essen, Hannover, Bielefeld Rm., Gütersloh, Gelsenkirchen Rm., Gütersloh, Hattingen Krm., Mülheim Krm., Rheydt, Bauer (Kr. Bielefeld), Hannover Krm., Bielefeld, Hannover Krm., Bielefeld, Hannover Krm., Bielefeld,